



Burgen & Schlösser am Romantischen Rhein

Castles & Palaces
on the Romantic Rhine



Inhalt | Contents

06	Mäuseturm, Bingen	41	Marksburg, Braubach
07	Burg Klopp, Bingen	42	Schloss Martinsburg, Lahnstein
08	Marktburg, Rüdesheim	43	Burg Lahneck, Lahnstein
09	Boosenburg, Rüdesheim	45	Schloss Stolzenfels, Koblenz-Stolzenfels
10	Brömserburg, Rüdesheim	46	Kurfürstliches Schloss, Koblenz
11	Ruine Rossel, Rüdesheim	47	Alte Burg, Koblenz
12	Ruine Ehrenfels, Rüdesheim	48	Festung Ehrenbreitstein, Koblenz
13	Burg Rheinstein, Trechtingshausen	49	Festungsstadt Koblenz
14	Burg Reichenstein, Trechtingshausen	50	Burg Bassenheim, Bassenheim
15	Burg Sooneck, Niederheimbach	52	Schloss Sayn, Bendorf-Sayn
16	Heimburg, Niederheimbach	53	Burg Sayn, Bendorf-Sayn
17	Lauksburg, Lorch-Espenschied	54	Weißer Turm, Weißenthurm
18	Burg Waldeck, Lorch	55	Schloss Engers, Neuwied-Engers
19	Ruine Nollig, Lorch	56	Schloss Neuwied, Neuwied
20	Sauerburg, Sauerthal	57	Schloss Monrepos, Neuwied
21	Ruine Fürstenberg, Rheindiebach	58	Runder Turm, Andernach
22	Burg Stahlberg, Bacharach-Steeg	59	Kurfürstliche Burg, Andernach
23	Burg Stahleck, Bacharach	60	Schloss Burg Namedy, Andernach-Namedy
24	Burg Gutenfels, Kaub	62	Schloss Marienburg, Leutesdorf
26	Burg Pfalzgrafenstein, Kaub	63	Burg Hammerstein, Hammerstein
28	Schönburg, Oberwesel	64	Burg Brohleck, Brohl-Lützing
30	Burg Rheinfels, St. Goar	65	Burg Rheineck, Bad Breisig
31	Burg Reichenberg, Reichenberg	66	Schloss Arenfels, Bad Hönningen
32	Burg Katz, St. Goarshausen	67	Schloss Sinzig, Sinzig
33	Burg Maus, St. Goarshausen-Wellmich	68	Burg Dattenberg, Dattenberg
34	Burg Liebenstein, Kamp-Bornhofen	69	Burg Linz, Linz
35	Burg Sterrenberg, Kamp-Bornhofen	70	Burg Ockenfels, Ockenfels
36	Kurfürstliche Burg, Boppard	71	Schloss Marienfels, Remagen
38	Schloss Liebeneck, Osterspai	72	Schloss Ernich, Remagen
39	Burg Osterspai, Osterspai	73	Rolandsbogen, Remagen-Rolandswerth
40	Schloss Philippsburg, Braubach		



Mäuseturm, Bingen



Burg Sooneck, Niederheimbach

Sagenhaft | Legendary

Am Romantischen Rhein findet sich eine Burgenlandschaft, die in ihrer Dichte und Vielfalt einzigartig ist. Zwischen Bingen und Rüdesheim im Süden und dem Siebengebirge im Norden vereinen sich mittelalterliche Ritterburgen, schmucke Barockschlösser und beeindruckende Festungsanlagen zu einer einzigartigen Kulturlandschaft.

Die Vielfalt der Bauwerke aus unterschiedlichen Epochen beeindruckt: So dienten einige Burgen der Zollerhebung und waren damit wichtige Einnahmequellen der Machthaber. Andere Bauten wiederum wurden zur Absicherung gegen benachbarte Erzbistümer oder Kurfürstentümer errichtet, wieder andere erfüllten rein repräsentative Zwecke. Wie sich die zahlreichen Burgen und Schlösser am Romantischen Rhein heute zeigen, könnte ebenfalls unterschiedlicher nicht sein. Die einen sind durch aufwendige Restaurierungen über die Jahrhunderte erhalten geblieben, beherbergen Restaurants, Hotels oder Museen. Die anderen versprühen den mystischen Charme (fast) zerfallener Ruinen und lassen nur noch erahnen, wie viele Kriege und Revolten sie haben kommen und gehen sehen.

Zu Fuß, mit dem Rad oder per Schiff auf dem Rhein lassen sich die unzähligen Schlösser, Burgen und Ruinen auf der Höhe und in den Nebentälern des Rheintals ideal erfahren. Oftmals sind die historischen Prunkstücke und verwitterten Denkmäler durch Wanderwege verbunden.

Und egal, ob in ruinösem oder restauriertem Zustand: Um viele der historischen Gemäuer ranken sich abenteuerliche Sagen, die oftmals sogar auf wahren Begebenheiten beruhen ... einfach sagenhaft!

On the romantic Rhine, there is a castle landscape which is unique in its density and variety. Between Bingen and Rüdesheim in the south and the Siebengebirge (Seven Hills) in the north, medieval knights' castles, pretty Baroque palaces and impressive fortifications unite to make up a unique cultural landscape.

The variety of the buildings from various epochs is impressive: in this respect, some castles served to levy customs and were therefore important income sources for those in power. Other buildings on the other hand were constructed as safeguards against neighbouring archbishoprics or electorates and yet others fulfilled purely representative functions. How the scores of castles and palaces on the romantic Rhine appear today could also hardly be more varied. Some of them have remained preserved over the centuries through elaborate restoration and accommodate restaurants, hotels or museums. Others radiate the mystic charm of (almost) crumbled ruins and one can only divine how many wars and revolts they have seen come and go.

The countless palaces, castles and ruins can be ideally experienced on foot, by bike or by ship on the Rhine and in the secondary valleys of the Rhine valley. The historical showpieces and weathered monuments are often linked by hiking paths.

And it's all the same whether they're in ruined or restored condition: adventurous legends, often based on true facts, are entwined around many of the historical walls... it's simply legendary!

Mäuseturm | Bingen



Der Mäuseturm im Binger Loch befindet sich auf einer nicht zugänglichen Insel und ist neben dem Pfalzgrafenstein der einzige Wehr- und Wachturm mitten im Rhein. Zusammen mit der Burg Ehrenfels bildete der Turm ein Zollensemble. Der Sage nach soll im 10. Jahrhundert sein Erbauer, der Mainzer Erzbischof Hatto I., den Armen Zugang zu seinen Kornkammern verwehrt, sie in der Scheune verbrannt und als „Kornmäuse“ verhöhnt haben – woraufhin er von tausenden Mäusen bei lebendigem Leibe gefressen wurde.

Tatsächlich wurde der Mäuseturm von den Mainzer Erzbischöfen errichtet, jedoch erst zwischen 1298 und 1371. Der heutige Bau im neogotischen Stil stammt aus dem 19. Jahrhundert. Das ehemalige Landesgartenschau Gelände mit Blick auf den Mäuseturm verwandelte das Rheinufer zu einem Kulturufer – Kulisse, Begegnungsstätte, Spielplatz, Open Air Bühne, Park, Museum, Galerie und Ort für Weingenuß in einem.



Mäuseturm
55411 Bingen
Tel. +49 6721-184205-206
tourist-information@bingen.de
www.bingen.de

The Mouse Tower in Binger Loch is located on an inaccessible island and is, next to Pfalzgrafenstein Castle, the only defence tower and watch tower in the middle of the Rhine. Together with Ehrenfels Castle, the tower forms an ensemble of customs buildings. According to legend, its builder, the Archbishop of Mainz, Hatto I, is said to have denied the poor access to his granaries, burned them in the barn and scorned them as "corn mice" – whereupon he was eaten alive by thousands of mice.

The Mouse Tower was indeed constructed by the Archbishops of Mainz, however only between 1298 and 1371. Today's building in Neo-Gothic style stems from the 19th century.

The former grounds of the Landesgartenschau (Federal Garden Show) with a view on the Mouse Tower transformed the Rhine bank to a cultural bank – backdrop, meeting place, playground, open-air stage, park, museum, gallery and site for wine-tasting, all in one.

Burg Klopp | Bingen



Die Mitte des 13. Jahrhunderts vom Mainzer Erzbischof Siegfried III. in Bingen gegründete Burg Klopp sicherte die Nahemündung und bot den Klerikern Schutz bei Aufständen der Stadtbevölkerung. 1301 wird die Burg während einer Belagerung durch Truppen von König Albrecht I. von Habsburg schwer beschädigt. Wie so oft wurde um die Zollrechte in der Region gekämpft. Im späten 19. Jahrhundert wurde die Anlage im neogotischen Stil wiederhergestellt und erweitert. Heute hat die Stadtverwaltung Bingen ihren Sitz in der Burg, während der Innenhof immer und der Turm zwischen April und Oktober frei zugänglich sind. Im Besucherzimmer im Turm informieren großformatige Tafeln über prominente Turm-Besteiger aus romantischer Zeit – von Victor Hugo über Turnvater Jahn bis hin zu Richard Wagner.

Der Eingangsbereich und das Treppenhaus können im Rahmen von Führungen besichtigt werden, vereinzelt finden hier Kunstausstellungen statt. Das „Restaurant Burg Klopp“ bietet gehobene Gastronomie.

Founded in Bingen in the mid-13th century by Archbishop Siegfried III of Mainz, Klopp Castle secured the mouth of the river Nahe and provided protection for the clergy during uprisings by the local townsfolk. In 1301, the castle was seriously damaged during a siege by the troops of King Albrecht I of Habsburg. As was so often the case, this was a dispute over the right to levy customs duties in the region. In the late 19th century, the complex was restored in the neo-Gothic style and extended. Today the castle is the seat of Bingen's municipal administration. The inner courtyard is always freely accessible, whilst the tower is open from April to October. Large-format panels in the tower's visitors' room provide information on some of the prominent people who climbed the tower during the Romantic period – these include Victor Hugo, Turnvater Jahn (the 'father' of physical education) and Richard Wagner. You can visit the entrance area and staircase as part of a guided tour, and art exhibitions are occasionally held here. The Burg Klopp Restaurant offers fine dining.



Burg Klopp
55411 Bingen
Tel. +49 6721-184205-206
tourist-information@bingen.de
www.bingen.de

Marktburg | Rüdesheim



Wer Rüdesheim besucht, kann leicht erkennen, warum die Vorderburg auch den Namen Marktburg bekam: Direkt am Marktplatz nämlich liegt der einstige Adelsitz einer Nebenlinie der mächtigen Herren von Rüdesheim. Heute ist allein der Bergfried der mittelalterlichen Stadtburg erhalten, die vor 1276 errichtet wurde. Ihre Baugeschichte ist nahezu ungeklärt.

Bekannt jedoch ist, dass die Burganlage einst gemeinsam mit anderen befestigten Bauwerken im Stadtgebiet – wie der Brömserburg oder Boosenburg – den adeligen Herren von Rüdesheim als Heimstatt diente. Die bevorzugte Lage am Tor zum Mittelrhein ließ die Stadt seinerzeit zum einflussreichen Handelszentrum gedeihen, in dem der Adel ein recht auskömmliches Dasein zu fristen vermochte: Die Stromschnellen des „Binger Loches“ sorgten dafür, dass der größte Teil des Warenverkehrs an jener Stelle auf dem Landweg stattfand und somit durch ihre Hände lief.



Marktburg
65385 Rüdesheim
Tourist Information Rüdesheim
Tel. +49 6722-90615-0
touristinfo@ruedesheim.de | www.ruedesheim.de

Whoever visits Rüdesheim can easily recognise why the front castle also got the name Marktburg [Market Castle]. Directly on the market square, lies the erst-while noble seat of a side line of the powerful lords of Rüdesheim. Today, only the keep of the mediaeval citadel, which was constructed before 1276, has been preserved.

Its building history is practically unexplained. What is known, however, is that the castle complex, together with other fortified edifices in the town area – such as Brömserburg Castle or Boosenburg Castle – once served as home to the noble lords of Rüdesheim. The favourable location at the gate to the Middle Rhine allowed the town to blossom into an important trading centre in its day, in which the nobility were able to eke out a very adequate existence. The rapids of the "Binger Loch" saw to it that the major share of trade in goods took place at that spot on the land route and therefore went through their hands.

Boosenburg | Rüdesheim



Als heute noch sichtbares Zeugnis der Epoche der Herren von Rüdesheim wacht am Westende der historischen RheinStadt die um 1200 erbaute Boosenburg. Heute thront der 1991 sanierte und nicht mehr zugängliche Bergfried malerisch inmitten eines Weinbergs. Zusammen mit weiteren, prachtvollen Höfen der Herren von Rüdesheim hatte sich an dieser Stelle ein ganzes Adelsquartier gebildet. Jene Herren waren Ministerialen des Mainzer Erzbistums und profitierten von der günstigen Verkehrslage der Stadt. Rüdesheim und Bingen waren bedeutende Eckpfeiler kurmainzischer Macht im Rheingau und bilden auch heute noch das Tor zum Oberen Mittelrheintal. In unmittelbarer Nähe zur Boosenburg sind auch die Zollstelle und der Fähranleger zu vermuten.

Heute gewährt der Rüdesheimer Hildegardweg einen Blick auf den noch erhaltenen Bergfried: Der Wanderweg führt direkt an der Anlage vorbei.

As a still visible testimonial to the epoch of the lords of Rüdesheim, Boosenburg Castle, built around 1200, watches over the historical city on the Rhine on the western side. Today, the keep, which was restored in 1991 and is no longer accessible, stands picturesquely in the middle of a vineyard. Together with other, grand courts of the lords of Rüdesheim, an entire noble quarter had been built up on this site. These lords were ministeriales of the Archbishopric of Mainz and they benefited from the convenient accessibility of the city. Rüdesheim and Bingen were major cornerstones of the power of the Electorate of Mainz in Rheingau and still today form the gate to the Upper Middle Rhine Valley. The customs office and ferry dock were presumably in direct proximity to Boosenburg Castle.

Today the Hildegard of Bingen Trail in Rüdesheim affords a view on the still preserved keep: the hiking path leads directly past the complex.



Boosenburg
65385 Rüdesheim
Tourist Information Rüdesheim
Tel. +49 6722-90615-0
touristinfo@ruedesheim.de | www.ruedesheim.de

Brömserburg | Rüdesheim



Die vermutlich 1185 in Rüdesheim errichtete Niederungsburg zeigt sich dem Besucher heute als kastellartige, kompakte Burganlage. Einst diente sie der Sicherung der Fähre nach Bingen, später als Ganerbenburg. Seit Jahrhunderten geht hier die Sage vom Ritter Hans Brömser um, der nach einem erfolglosen Kreuzzug von den Sarazenen gefangen genommen und in den Kerker geworfen wurde.

In Gefangenschaft soll er ein Gelübde abgelegt haben, neben seiner Burg – eben der Brömserburg – eine Kapelle zu bauen. Daraufhin habe er eine Feile gefunden, mit der er seine Ketten lösen konnte.

Im Sommer lädt der romantische Burggarten mit Weinausschank im Rahmen von Veranstaltungen zum Verweilen und Genießen ein. Hier kann auch der Bund fürs Leben geschlossen werden.

Today, the lowland castle probably built in 1185 presents itself to the visitor as a fort-type, compact castle complex. It formerly served to safeguard the ferry to Bingen and later as a Ganerbenburg. For hundreds of years, the legend of the knight, Ritter Hans Brömser, who was captured by the Saracens after a successful crusade and thrown into the dungeon, has been in circulation. While imprisoned, he is said to have made a vow to build a chapel next to his castle – the selfsame Brömserburg Castle. Subsequently, he is said to have found a file with which he was able to loosen his chains.

During summer time, several events in the romantic castle garden offer the perfect spot to relax and enjoy a glass of wine.



Brömserburg
Rheinstr. 2 | 65385 Rüdesheim
info@broemserburg.de
www.broemserburg.de

Ruine Rossel | Rüdesheim



Die Ruine Rossel auf dem höchsten Punkt des Osteinschen Niederwald bei Rüdesheim am Rhein stellt die einzige künstliche Burgruine dar. Johann Friedrich Karl Maximilian Graf von Ostein (1735-1809) begann 1764, eine Sommerresidenz und eine repräsentative Zufahrt zu bauen, ein Wegenetz anzulegen und über ein Dutzend detailreich ausgestattete Parkbauten zu errichten. Die Rossel war Teil der jahrzehntelangen Auszierung des Waldes und sollte ein mittelalterliches Relikt vortäuschen. Graf Ostein war inspiriert von englischer Landschaftskultur und richtete den Parkwald explizit für die Unterhaltung von Gästen ein. Die Rossel, die auf einem steil abfallenden Felsporn steht, eröffnet einen spektakulären Blick auf das Binger Loch, den Mäuseturm und die Ruine Ehrenfels. Das Bauwerk besteht aus einem Geschoss im Rechteck und einem erhöhten Rundturm zur Erschließung der Dachterrasse.

The Rossel ruin, situated at the highest point of the Ostein Niederwald ("coppice woodlands") near Rüdesheim am Rhein, is the region's only artificial castle ruin. In 1764, Count Johann Friedrich Karl Maximilian von Ostein (1735-1809) began work on a summer residence with a suitably prestigious approach road, a network of footpaths and over a dozen finely detailed architectural park features. The Rossel was part of the forest ornamentation project, which lasted several decades and was supposed to imitate a medieval ruin. Count Ostein was inspired by English landscape gardens and designed the woodland park specifically for the entertainment of his guests. Perched on a steep, rocky spur, the Rossel offers spectacular views of the Binger Loch, the Mäuseturm ("Mouse Tower") and the ruins of Ehrenfels Castle. It consists of a single-storey rectangular structure with an elevated round tower, providing access to the roof terrace.



Ruine Rossel | 65385 Rüdesheim
Staatliche Schlösser und Gärten Hessen
info@schloesser.hessen.de | www.schloesser-hessen.de
Tourist Information Rüdesheim
Tel. +49 6722-90615-0
touristinfo@ruedesheim.de | www.ruedesheim.de

Ruine Ehrenfels | Rüdesheim



Die zu Beginn des 13. Jahrhunderts im Auftrag des Mainzer Erzbischofs Siegfried II. von Eppstein errichtete Anlage trägt die typischen Züge des spätmittelalterlichen Burgenbaus, wobei die Dimensionen der Schildmauer und Flankierungstürme hervorstechen: Etwa 20 Meter ragt die Mauer in die Luft, während die flankierenden Rundtürme stolze 33 Meter messen.

Bekannt ist die heutige Ruine für die Aufbewahrung des Mainzer Domschatzes im Jahr 1374 sowie die Wahl des Mainzer Erzbischofs Konrad III. Gemeinsam mit dem sogenannten „Mäuseturm“ bildete Burg Ehrenfels ein wichtiges Zollensemble und diente zur Kontrolle der Rheinschifffahrt am „Binger Loch“. Im Zuge des Pfälzischen Erbfolgekriegs 1689 wurde die bemerkenswerte Schildmauerburg schließlich zerstört.

Heute lässt sich die Ruine der Doppelturmanlage von außen besichtigen, der Rheinsteig verläuft unweit der Anlage.

The complex, constructed at the beginning of the 13th century by order of the Archbishop of Mainz Siegfried II von Eppstein, bears the typical features of late mediaeval castle architecture, whereby the dimensions of the shield walls and flanking towers stand out. The wall soars around 20 metres into the air, while the flanking round towers measure a proud 33 metres. Today's ruin is famous for having held the Cathedral Treasures of Mainz in 1374 as well as the election of the Archbishop of Mainz, Konrad II. Together with the so-called "Mouse Tower", Ehrenfels Castle formed an important ensemble of toll buildings and served to control Rhine navigation at "Binger Loch". In the course of the Palatine War of Succession in 1689, the striking shield wall castle was finally destroyed.

Today, the ruin of the twin-towered complex can be visited from the outside; the Rheinsteig trail runs not far from the complex.



Ruine Ehrenfels | 65385 Rüdesheim
Staatliche Schlösser und Gärten Hessen
info@schloesser.hessen.de | www.schloesser-hessen.de
Tourist Information Rüdesheim
Tel. +49 6722-90615-0
touristinfo@ruedesheim.de | www.ruedesheim.de

Burg Rheinstein | Trechtingshausen



Zweifelsohne ist Burg Rheinstein ein Inbegriff preußischer Rheinromantik. Ursprünglich 1316/17 vom Erzbischof Mainz zum Schutz gegen die nördlich benachbarten Pfalzgrafen errichtet, kaufte Prinz Friedrich Wilhelm Ludwig die seinerzeit ruinöse Wehranlage im 19. Jahrhundert. Kurz zuvor hatte der preußische Baumeister Karl Friedrich Schinkel Pläne für einen historisierenden Wiederaufbau der zwischenzeitlich zerstörten Burg erstellt. Die Baumeister Johann Claudius von Lassaulx und Wilhelm Kuhn waren es 1825 beziehungsweise 1827, die die Wiederaufbaupläne an Wünsche des Prinzen anpassten und dann den ersten – und nach Schloss Stolzenfels wichtigsten – romantischen Burgenwiederaufbau am Rhein schufen. Ebenso gemein mit Stolzenfels ist der Burg Rheinstein, dass sie als Sommersitz der preußischen Königsfamilie entstand. Bis heute bietet die am RheinBurgenWeg liegende Anlage vollständig eingerichtete Schlossräume. Rittersaal, Wohn- und Schlafgemächer des Prinzenpaares sind zu besichtigen, und auch die Kapelle mit der einzigen Gruft der Königsfamilie am Rhein ist einsehbar.



Burg Rheinstein
55413 Trechtingshausen
Tel. +49 6721-6348 | Fax +49 6721-6659
info@burg-rheinstein.de
www.burg-rheinstein.de

Burg Reichenstein | Trechtinghausen



Die jüngste Rekonstruktion einer mittelalterlichen Burg am Rhein steht in Trechtinghausen: Die Burg Reichenstein erfuhr von 1899 bis 1903 einen umfassenden, stark überformenden Wiederaufbau. Ihr ursprünglicher Erbauer ist unbekannt, das Vorgängergebäude datiert in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Ebenso wie die Burg Sooneck war die Reichenstein ein berühmtes Raubritternest. Unerlaubte Streifzüge und Besitznamen von Herrschaftsgebieten, Fehden und andere Unrechtmäßigkeiten waren nicht selten. So gab es als Reaktionen darauf Belagerungen, Zerstörungen und 1290 sogar ein von König Rudolf von Habsburg verhängtes Wiederaufbauverbot der Burgen Reichenstein und Sooneck. Zuvor hatte er, nach der Belagerung und Zerstörung beider Burgen, die Raubritter hinrichten lassen.

Heute ist neben den vollständig eingerichteten Schlossräumen der Burg Reichenstein auch eine Burggastronomie und ein Hotel zu finden.

The most recent reconstruction of a mediaeval castle on the Rhine is situated in Trechtinghausen: Reichenstein Castle underwent a comprehensive, strongly transformative reconstruction. Its original builder is unknown, the predecessor building dates from the first half of the 13th century. Just as Sooneck Castle, Reichenstein Castle was a notorious nest of robber barons. Illegal forays and seizures of territories, feuds and other unlawfulness were not rare. So there were sieges and destruction as a reaction to this and, in 1290, even a ban on reconstruction of both Reichenstein Castle and Sooneck Castle by King Rudolf of Habsburg. Before this, he had had the robber knights put to death after the siege and destruction of both castles.

Today, Reichenstein Castle offers not only completely furnished palace rooms, but also castle catering and a hotel.



Burg Reichenstein
Burgweg 24, 55413 Trechtinghausen
Tel. +49 6721-6117
info@burg-reichenstein.com
www.burg-reichenstein.com

Burg Sooneck | Niederheimbach



Die vor 1271 erbaute Burg Sooneck in Niederheimbach ist in der Welt der Sagen ein berühmtes Raubritternest und stellt das einzige gemeinsame Bauprojekt von vier preußischen Prinzen dar, denen es als Jagdschloss dienen sollte. Neben dem Raubrittertum ist das Anwesen für die Sage vom Armbrustschützen Hans Veit bekannt: Dieser soll, obwohl erblindet, den streitsüchtigen Burgherren Siebold von Sooneck erschossen haben.

Die im Sommer von Rosen umrankte Spornburg am Rand des Soonwaldes ist Rheinromantik pur. Die kürzlich renovierten und herrschaftlich eingerichteten Schlossräume können im Alleingang besichtigt werden. Ein besonderes Highlight bietet sich dem Besucher im Speisesaal mit dem zimmerhohen Gemälde „Friedrich Wilhelm III. nach der Schlacht bei Kulm“ von Simon Meister.

Sooneck Castle in Niederheimbach, which was built before 1271, has gone down in legend as a notorious robber barons' nest and represents the only joint building project of four Prussian princes, who used it as a hunting lodge. Alongside the robber barons' tower, the estate is known for the saga of the crossbowman, Hans Veit. He is said to have shot the quarrelsome lord of the castle, Siebold von Sooneck, even though he was blind.

Covered in roses in summer, this spur castle on the edge of the Soonwald is Rhine romanticism in its purest form. Visitors can explore the recently renovated and sumptuously furnished castle interiors on a self-guided tour. A special highlight for the visitor is the dining hall with the ceiling-high painting, Friedrich Wilhelm III. after the Battle of Kulm, by Simon Meister.



Burg Sooneck
Sooneckerstraße | 55413 Niederheimbach
Tel. +49 6743-6064
Verwaltung: Tel. +49 6721-6377
sagenhaft@burg-sooneck.com | www.burg-sooneck.com
www.tor-zum-welterbe.de

Heimburg | Niederheimbach



1295 ließ Erzbischof Gerhard von Eppstein in Niederheimbach die trutzige Heimburg errichten. Schwere Kriegsschäden machten die Burganlage im 17. Jahrhundert zur Ruine. Ab 1836 folgten mehrere Privatbesitzer in kurzer Abfolge, wovon Freiherr von Wackerbart 1866 mit dem Ausbau der Anlage begann. Später erweiterte der Fabrikant Eduard Rabeneck die Kernanlage etwa um den rheinseitigen Hauptwohnbau sowie ein Verwalterhaus im Stil der Neogotik. Beim Ausbau der Burg im 19. Jahrhundert zu einem repräsentativen Wohnsitz orientierte man sich nicht am historischen Bestand – stattdessen schufen die Besitzer eine villenartige Landschaftsarchitektur. Damit nimmt die Heimburg eine Sonderstellung unter den im 19. Jahrhundert wiederaufgebauten und romantisierten Burganlagen am Mittelrhein ein.

Heute ist die Burg in Privatbesitz und nicht öffentlich zugänglich. Jedoch kann das stattliche Gemäuer vom vorbeiführenden RheinBurgenWeg aus bewundert werden.

In 1295, Archbishop Gerhard von Eppstein had the formidable Heimburg castle built in Niederheimbach. Severe war damage resulted in the castle complex falling into ruin in the 17th century. From 1836 onwards, several private owners followed in quick succession and one of these, Baron von Wackerbart, began with the development of the complex in 1866. Later the industrialist Eduard Rabeneck extended the core complex by the main residential building facing the Rhine, for instance, as well as by an administrative building in the Neo-Gothic style. During the development of the Castle in the 19th century, the orientation was not on the historical substance – instead, the owners created a landscape architecture in the style of villas. This gives Heimburg a special standing as regards the reconstructed and romanticised castle complexes on the Middle Rhine. Today, the Castle is in private ownership and not open to the public. However, the impressive walls can be admired from the RheinBurgenWeg trail which runs past the castle.



Heimburg
55413 Niederheimbach
Rhein-Nahe-Touristik
Tel. +49 6743-919303
info@rhein-nahe-touristik.de

Lauksburg | Lorch-Espenscheid



Folgt man der Wisper von der Rheinmündung bei Lorch flussaufwärts, gelangt man zur Lauksburg. Auf einem Bergsporn gelegen, schützte die Kurmainzer Anlage die Lauksmühle und sperrte an strategisch günstiger Stelle das Tal. Das Wispertal war im Mittelalter der wichtigste Zugang zur Stadt Lorch aus dem nördlichen Hinterland und somit von großer Bedeutung.

Da jedoch bis heute nicht nachgewiesen wurde, dass den im 14. Jahrhundert erbauten, dreistöckigen Wohnturm einst Verteidigungsanlagen verstärkten, seine nur leicht erhöhte Lage zudem keine allzu große Hürde für Angreifer darstellte, diente die Burganlage wohl primär dem Schutz der darunter gelegene Mühle.

If you follow the Wisper, from the mouth of the Rhine near Lorch, upstream, you will reach Lauksburg Castle. Lying on a spur, the complex belonging to the Electorate of Mainz protected the Lauksmühle [the town's mill] and blocked the valley at a strategically convenient position. The Wisper Valley was the important entry from the northern interior to the city of Lorch in the Middle Ages and therefore of major significance. As there has been no evidence up to today that the three-storey keep once reinforced defensive fortifications, and in addition, its only slightly elevated position represented no great hurdle for attackers, the castle complex probably served primarily to protect the mill located below.



Lauksburg
An der Laukenmühle | 65391 Lorch-Espenschied
Tourist-Information Lorch
Tel. +49 6726-8399249
info@lorch-rhein.de | www.lorch-rhein.de

Burg Waldeck | Lorch



Die Überreste der Burg Waldeck nehmen uns mit zurück in eine Zeit, da das Kurfürstentum Mainz mit seiner Erschließung der Region im 11. und 12. Jahrhundert begonnen hatte. Schon vor oder in den 1140er Jahren errichtet, gehört die Burg Waldeck zu den frühesten Burggründungen am Mittelrhein überhaupt. In jener Epoche, der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts, waren die Mainzer Erzbischöfe eifrig dabei, den Rheingau durch das „Rheingauer Gebück“ zu sichern: Diese Grenzbefestigung bestand aus zugeschnittenem Dickicht von Sträuchern und beschnittenen Bäumen, die fest miteinander verflochten wurden.

Bis zu 100 Meter breit wucherte das Bollwerk aus natürlichen Materialien. Aufgrund seiner zunehmenden Undurchlässigkeit konnten Truppen und Transporte es allein durch bewusst angelegte – und bewachte – Schneisen überwinden. Es ist denkbar, dass die Burg Waldeck zur Sicherung eines nördlich von ihr verlaufenden Abschnitts des „Rheingauer Gebücks“ diene.

The remnants of Waldeck Castle take us back to a time when the Electorate of Mainz had begun its development of the region in the 11th and 12th centuries. Already built before or in the 1140s, Waldeck Castle belongs to the earliest castles ever founded on the Middle Rhine. In that era, the first half of the 12th century, the Mainz Archbishops were keenly securing the "Rheingau Gebück": this border fortification consisted of cut up thicket from shrubs and cut back trees tightly intertwined.

The bulwark made of natural materials sprawled across 100 metres. Due to its increasing impenetrability, troops and transports could only overcome it by purposely laid – and guarded – swathes. It is conceivable that Waldeck Castle served to secure a section of the "Rheingau Gebück" leading off from it towards the north.



Burg Waldeck
65391 Lorch
Tourist-Information Lorch
Tel. +49 6726-8399249
tourismus@lorch-rhein.de | www.lorch-rhein.de

Ruine Nollig | Lorch



Ob die Nollig mit der „Teufelsleiter von Lorch“ in Zusammenhang steht? Nach jener Sage büßte Ritter Sibö die ihm eigene ungastliche Art mit der Entführung seiner Tochter durch Zwerge. Die Wehranlage bestand aus dem freistehenden Turm und war bergseitig durch eine Schildmauer geschützt. In diesem Fall spricht man von einer „Burgwacht“ (Wachturm) und weniger von einer Burg. Die Nollig wurde vermutlich Anfang des 14. Jahrhunderts errichtet und sicherte die Bergkuppe. So konnte die Stadt Lorch wirksam vor Angriffen von oben geschützt werden. Gesichert hingegen – da bis heute an den Innenseiten der erhaltenen Mauerreste erkennbar – ist, dass es einen Vorgängerbau aus Holz gegeben haben muss. Dieser wurde zu einem späteren Zeitpunkt mit Mauerwerk umkleidet – eine ausgesprochen ungewöhnliche Bauweise.

Die Ruine Nollig befindet sich heute in Privatbesitz und kann von Besuchern nicht betreten werden. Der unterhalb vorbeiführende Rheinsteig erlaubt jedoch einen Blick auf das Baudenkmal.

Is there any connection between Nollig Castle and the "Devil's Ladder of Lorch"? According to this legend, the knight Sibö suffered for his peculiar inhospitable nature with the kidnapping of his daughter by dwarves. The fortification consisted of the free-standing tower and was protected by a shield wall on the mountain side. The term used for this is more a castle watch (watchtower) and less a castle. Nollig Castle was probably constructed at the beginning of the 14th century and secured the hilltop. This made it possible for the city of Lorch to protect itself from attacks from above. What is certain however – as is discernible up to today on the inner side of the preserved remains of the walls – is that a predecessor building made of wood must have existed. This had been covered by stonework at a later stage – a decidedly unusual way of construction. The Nollig ruin is in private ownership today and cannot be entered by visitors. However, the Rheinsteig trail which runs underneath permits a view of the monument.



Ruine Nollig
65391 Lorch
Tourist-Information Lorch
Tel. +49 6726-8399249
tourismus@lorch-rhein.de | www.lorch-rhein.de

Sauerburg | Sauerthal



Pfalzgraf Ruprecht I. von der Pfalz erhielt im Jahr 1355 vom Mainzer Erzbischof die Erlaubnis zum Bau einer der stärksten Grenzfesten im heutigen Welterbegebiet. Die Sauerburg, malerisch und abgeschieden bei Sauerthal gelegen, fällt vor allem durch ihren stattlichen, 32 Meter in die Höhe ragenden Bergfried und ihre hohe Trennmauer mit Fachwerkaufsatz auf.

Trotz der Erweiterungen und des historisierenden Ausbaus aus dem frühen 20. Jahrhundert verfügt die Anlage über eine beachtliche Denkmalschutzsubstanz. So vermittelt sie ein authentisches Bild einer starken, spätmittelalterlichen bis frühneuzeitlichen Burg.

Das Anwesen liegt an einem Zuweg des Rheinsteigs und ist somit für Wanderer besonders interessant. Auf dem Burggelände finden Veranstaltungen statt. In Ferienwohnungen kann übernachtet werden.

Count Palatine Ruprecht I of the Palatinate received permission in 1355 from the Archbishop of Mainz to build one of the mightiest border strongholds in today's World Heritage Site. Sauerberg Castle, which lies in a picturesque and isolated site by Sauerthal, stands out above all thanks to its impressive, 32-metre keep and high dividing wall with timber frame top.

Despite the extensions and historicised upgrading in the 20th century, the complex has remarkable substance for monument protection. This is how it transmits an authentic image of a strong, late mediaeval to early modern age castle.

The estate lies on an entry path from the Rheinsteig trail and is therefore of special interest for hikers. Events are held on the castle grounds. Holiday apartments are available for overnight stays.



Sauerburg
65391 Sauerthal
Tel. +49 176-41952217

Ruine Fürstenberg | Rheindiebach



Die von romantischen Weinbergen umgebene Burg Fürstenberg in Rheindiebach wurde 1219 durch den Kölner Erzbischof Engelbert I. gegründet. Mit dem Bau versuchten die Kölner Erzbischöfe, den wachsenden Einfluss der Rheinischen Pfalzgrafen zu beschränken, die jedoch bald die Lehnsherrschaft erlangten.

1314 wechselte der imposante Bau zum zweiten Mal den Lehnsherren: Der König des Heiligen Römischen Reiches verpfändete sie an das Mainzer Kurfürstentum. Die Frontturmberg war somit innerhalb eines Jahrhunderts unter der Herrschaft von drei verschiedenen Kurfürstentümern. Nach schweren Zerstörungen im Zuge des Pfälzischen Erbfolgekrieges blieb sie ruinös. Wechselnde Besitzer, darunter der aktuelle Eigentümer, bewirtschafteten stets das umliegende Weingut. Wanderer können die Ruine bei einem Abstecher vom nahegelegenen RheinBurgenWeg erreichen.

Fürstenberg Castle in Rheindiebach, which is surrounded by romantic vineyards, was founded in 1219 by the Archbishop of Cologne, Engelbert I. With its construction, the Archbishops of Cologne attempted to restrict the growing influence of the Rhenish count palatines who, however, soon obtained signeurship.

In 1314, the imposing building changed liege lords for the second time: the king of the Holy Roman Empire pledged it to the Electorate of Mainz. The front tower castle was thus under the sovereignty of three different electorates in the course of one century. After severe damage during the Palatine War of Succession, it remained in a state of ruins. Changing owners, among them the current owner, have always cultivated the surrounding vineyard. Hikers can reach the ruin through a detour from the nearby RheinBurgeWeg trail.



Ruine Fürstenberg
55413 Rheindiebach
Tel. +49 6743-2448
www.schlossfuerstenberg.de

Burg Stahlberg | Bacharach-Steeg



Ein besonderes Charakteristikum dieser Burganlage in Bacharach-Steeg stellen die beiden gegenüberliegenden Bergfriede dar. Ober- und Unterburg waren jeweils durch einen Bergfried gesichert, beide Türme bestimmen noch heute die Erscheinung der Ruine. Die Burg Stahlberg wurde kurz vor 1155 vom Erzbistum Köln gegründet, gelang jedoch spätestens ab 1243 in Besitz der Wittelsbacher Pfalzgrafen. Dabei bildeten die Burgen Stahleck und Stahlberg das Rückgrat der südlichen Verteidigungslinie des „Bacharacher Reiches“. Heute ist die Burg Stahlberg ein beliebtes Wanderziel. Die frei zugängliche Anlage ist durch die Stahlberg-Schleife – ein Wanderweg von Bacharach über die Stahlberg und zurück – sowie den RheinBurgenWeg erschlossen. Das naturbelassene Gelände der Ruine und der größtenteils unveränderte mittelalterliche bis frühneuzeitliche Bestand üben eine besondere Faszination auf den Betrachter aus.

The two keeps lying opposite each other are a special feature of this castle complex in Bacharach-Steeg. The upper and lower parts of the castle were respectively secured by a keep, and the two towers are still today a dominant feature of the ruin. Stahlberg Castle was founded shortly before 1155 by the Archbishopric of Cologne, but later came into the ownership of the count palatines of Wittelsbach from 1243. Stahleck Castle and Stahlberg Castle formed the backbone of the southern defence line of the "Bacharach Empire". Today, Stahlberg Castle is a popular hiking destination. The complex, which is open to the public, is accessible through the Stahlberg-Schleife – a hiking path going from Bacharach through to Stahlberg and back – as well as through the RheinBurgenWeg trail. The untouched grounds of the ruins and unchanged mediaeval to early modern remains exercise a special fascination on all those who cast their eyes on them.



Burg Stahlberg
55422 Bacharach-Steeg
www.rheinischer-verein.de

Burg Stahleck | Bacharach



Mit der Belehnung des Grafen Hermann von Stahleck mit der Pfalzgrafschaft bei Rhein 1142/43 beginnt der Aufstieg des Ortes Bacharach und der Burg Stahleck. In der Folgezeit wird die Burg zu einer der stärksten Anlagen am Mittelrhein ausgebaut. Die Stadt Bacharach wird für die darauffolgenden Jahrhunderte zum Herrschaftsmittelpunkt der Rheinischen Pfalzgrafschaft. Zwar wurde auch Burg Stahleck im Dreißigjährigen Krieg massiv beschädigt, doch der starken emotionalen Bindung der Pfalzgrafen wegen wurde das Palasgebäude 1666 wieder aufgebaut. Während des Pfälzischen Erbfolgekriegs wurde die Anlage schließlich 1689 von französischen Truppen gesprengt und verblieb ruinös. Erst 1925 wurde die Burg Stahleck nach historischem Vorbild wiederaufgebaut.

Heute beherbergt sie eine der schönsten Jugendherbergen Deutschlands.

The enfeoffment of Count Hermann von Stahleck with the County Palatine of the Rhine – 1142/3 – marks the rise of the town of Bacharach and Stahleck Castle. In the following period, the Castle was developed into one of the strongest complexes on the Middle Rhine. The city of Bacharach became the focal point of command of the Rhine County Palatine. It's true that Stahleck Castle was also massively damaged in the Thirty Years' War. However, because of the Count Palatine's strong emotional attachment to it, the palas was rebuilt in 1666. During the Palatine War of Succession, the complex was finally blown up by French troops in 1689 and remained in ruins. It was only in 1925 that Stahleck Castle was rebuilt according to a historical model.

Today, it accommodates one of the most attractive youth hostels in Germany.



Burg Stahleck
55422 Bacharach
Tel. +49 06743-1266
bacharach@diejugendherbergen.de
www.diejugendherbergen.de

Burg Gutenfels | Kaub



Die Burg Gutenfels in Kaub gilt als Musterbeispiel des stauferzeitlichen Burgenbaus und bestimmt das dortige Landschaftsbild. Die Anlage wurde 1222 von den Herren von Falkenstein-Münzenberg errichtet und diente zusammen mit der Burg Pfalzgrafenstein der Sicherung des dortigen Rheinzolls. Im Ort Kaub hat sich auch die Zollschreiberei aus dem 16. Jahrhundert erhalten. 1504 hielten Stadt und Burg einer mehrwöchigen Belagerung durch Truppen des Landgrafen Wilhelm von Hessen stand. Vermutlich wurde erst daraufhin der Name „Gutenfels“ für die Burg geläufig.

Die nahe des Rheinsteigs gelegene Burg ist seit 2022 wieder ein Burghotel und bietet eine stilvolle Übernachtungsmöglichkeit.

Gutenfels Castle in Kaub is regarded as an exemplary piece of castle building and determines the landscape of the area. The complex was erected in 1222 by the lords of Falkenstein-Münzenberg and served to secure the Rhine toll in the area, together with Pfalzgrafenstein Castle. In Kaub, the toll correspondence from the 16th century is also preserved. The city and the Castle were under siege for several weeks in 1504 by the troops of Landgrave Wilhelm von Hessen. It was probably then that the name "Gutenfels" became current for the Castle.

This castle, which is located close to the Rheinsteig hiking trail, reopened in 2022 as a castle hotel offering stylish overnight accommodation.





Burg Gutenfels
Schloßweg 26 | 56349 Kaub
Tel: +49 6774-2729898
info@burg-gutenfels.de
www.burg-gutenfels.de


OLD MEETS NEW


5 Zimmer
Sauna
Bibliothek mit Kamin
Frühstücksbuffet
Bar

JETZT INFORMIEREN


www.burg-gutenfels.de


info@burg-gutenfels.de


+49 6774 2729898


SCAN MICH

Burg Pfalzgrafenstein | Kaub



Dass die Pfalzgrafenstein einst Teil einer der lohnendsten Zollstellen am Rhein gewesen ist, lässt schon ihre Lage erkennen: Mitten im Strom stehend, ist das Bollwerk allein per Fähre erreichbar. 1327 ließ der Pfalzgraf und spätere Kaiser Ludwig IV. auf der kleinen Rheininsel einen fünfeckigen Bergfried als ersten Teil der Wehranlage errichten – sehr zum Missfallen damaliger Bischöfe und sogar des Papstes, die die Sorge um die einträgliche Vormachtstellung der Kirche bei der Erhebung von Wegezöllen umtrieb. Mit dem Bau der Ringmauer und Wehrgänge ab 1339 wurde die Widerstandsfähigkeit der Pfalzgrafenstein erheblich erhöht. 1504 übersteht sie sogar die 39-tägige Belagerung im Bayerisch-Pfälzischen Erbfolgekrieg unversehrt.

Zweifelsohne ist „die Pfalz“ heute eines der meistfotografierten Motive im Mittelrheintal. Eine kleine Personenfähre bringt die Besucher ab Kaub trockenen Fußes auf das „steinerne Schiff“.

Its location alone explains why Pfalzgrafenstein Castle was once part of one the most profitable toll posts on the Rhine. Standing in the middle of the current, the bulwark is only accessible via ferry. The Count Palatine and later Emperor Louis IV had a five-sided keep built on the small Rhenish island as the first part of the fortification – much to the displeasure of the bishops of the time and even the pope, who were concerned about the profitable supremacy of the Church in the levying of toll. With the building of the curtain wall and battlements starting from 1339, Pfalzgrafenstein Castle's resistance was significantly increased. In 1504, it even withstood the 39-day siege in the Bavarian-Palatinate War of Succession undamaged.

Without a doubt, "die Pfalz" is today one of the most photographed motifs in the Middle Rhine Valley. A small passenger ferry brings visitors dry-shod from Kaub to the "stony ship".



Burg Pfalzgrafenstein
56349 Kaub
Mobil +49 175-5938645 (Burgverwaltung)
Tel. +49 6774-222 (Tourist-Information Kaub)
www.tor-zum-welterbe.de
bsa@gdke.rlp.de



Rheinland-Pfalz
GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

WIR MACHEN GESCHICHTE LEBENDIG!



Entdecken Sie die faszinierende Geschichte unseres Landes im UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal – Atemberaubende Ausblicke, spektakuläre Baukunst und spannende Inszenierungen erwarten Sie.

www.kulturerleben.rlp.de



Die Schönburg in Oberwesel nimmt eine Sonderstellung unter den mittelrheinischen Burgen ein: Sie verblieb bis zu ihrer Zerstörung im Besitz des Reiches. Erbaut wurde sie in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts wohl durch Pfalzgraf Hermann von Stahleck. Später erweiterten die Trierer Erzbischöfe vor allem die Verteidigungsanlagen der zusammengewachsenen Burgengruppe. Unter anderem die über 20 Meter hohe Schildmauer sowie die weitläufigen Zwinger wurden in dieser Zeit errichtet. Trotz baulicher Eingriffe während des 20. Jahrhunderts verfügt die Schönburg noch über eine beachtliche Bausubstanz, wobei die hohe Schildmauer hervorsteht. Heute befinden sich auf dem Anwesen ein Hotel-Restaurant sowie das Torturm-Museum mit einem kleinen touristischen Info-Punkt. Auf der obersten Ebene des Torturmes erreicht der tapferere Besucher (122 Stufen) eine Aussichtsplattform, die einen atemberaubenden Blick ins Rheintal gewährt. Wanderer können die Schönburg über den RheinBurgenWeg erreichen.



Schönburg Castle in Oberwesel has a special place among the Middle Rhine Castles: it remained in the possession of the Empire until its destruction. It was built in the first half of the 12th century, probably by Count Palatine Hermann von Stahleck. Later, the Archbishops of Trier expanded the defensive fortifications of the consolidated castle group. Among other things, the over 20-metre high shield wall as well as the extensive outer wards were constructed during this time. Despite structural interventions during the 20th century, Schönburg Castle still has a considerably sound structure, whereby the high shield wall is what stands out. Today the complex is home to a hotel-restaurant and the Gate Tower Museum with a small tourist information point. On the top level of the gate tower, the brave visitor reaches a viewing platform (122 steps), which offers a breathtaking view of the Rhine valley. Hikers can reach Schönburg Castle via the RheinBurgenWeg trail.

Schönburg, 55430 Oberwesel
Burghotel Auf Schönburg | Tel. +49 6744-93930
huettl@hotel-schoenburg.com
www.hotel-schoenburg.com/turmmuseum
Tourist Information Oberwesel | Tel. +49 6744-710624
info@oberwesel.de | www.oberwesel.de

OBERWESEL – Wein, Wandern, Wohlgefühl...



... und der Rhein auf Schritt und Tritt!
Sie lieben es, Natur und Kultur in Einklang zu bringen? Dann wird Oberwesel Sie begeistern!

Der „Rhein-Burgen-Weg“, die neuen Traumschleifen „Schwede-Bure“ und „Mittelrhein“ sowie das Traumschleifen „Pfalzblick“ beeindruckten durch die einmalige Flora und Fauna und traumhafte Ausblicke ins Rheintal.

Es geht vorbei an schroffen Felsen, schattigen Plätzen - die zum Ausruhen einladen - und steilen Weinbergen, in denen Sie die Winzer der Region treffen und bei ihrer Arbeit beobachten können. Gemütliche Gaststätten und Weingüter laden zum Verweilen ein.



Tourist-Information Oberwesel
Rathausstraße 3, 55430 Oberwesel
Tel.: 06744 / 710 624, Fax: 06744 / 15 40
Email: info@oberwesel.de, Web: www.oberwesel.de

Mit Dir ist Hier am schönsten



Blick auf Schönburg

Burg Rheinfels | St. Goar



Im Jahr 1245 von Graf Diether von Katzenelnbogen in St. Goar erbaut, stellt die Rheinfels heute eine der größten Burg- und Festungsrüden am Mittelrhein dar. Unter den Grafen von Hessen zu einem Renaissance-schloss ausgebaut und später zu einer weitläufigen Festungsanlage erweitert, schwingt Rheinfels sich zu den bedeutendsten Orten am Mittelrhein auf.

Als eines der wenigen Bollwerke am Rhein wurde sie während des Dreißigjährigen Krieges und des Pfälzischen Erbfolgekrieges jeweils erfolglos belagert und nicht zerstört.

Besichtigungen der imposanten Ruine, verschiedene Führungen sowie der Besuch des frisch renovierten Burgmuseums sind möglich. Eine niveauvolle Übernachtungsmöglichkeit findet man im angrenzenden Romantikhôtel. Wanderer erreichen Burg Rheinfels direkt über den RheinBurgenWeg.

Built in St. Goar in the year 1245 by Count Diether of Katzenelnbogen, Rheinfels Castle is today one of the largest castle and fortress ruins on the Middle Rhine. The landgraves of Hesse added a Renaissance palace and later extended the castle complex to create a colossal fortress, making it one of the most important sites on the Middle Rhine. It was one of the few strongholds on the Rhine that was never successfully besieged nor destroyed during either the Thirty Years' War or the Palatine War of Succession.

Visitors can tour the imposing ruins, take part in various guided tours and visit the newly renovated castle museum. The adjoining Romantikhôtel offers high quality accommodation. Rheinfels Castle lies directly on the RheinBurgenWeg trail and is thus easily accessible to hikers.



Burg Rheinfels
Schloßberg , 56329 St. Goar
Tel. +49 6741-7753
burg-rheinfels@st-goar.de
www.st-goar.de

Burg Reichenberg | Reichenberg



Wenngleich aufgrund ihrer Lage im Hasenbachtal überregional eher unbekannt, handelt es sich bei Burg Reichenberg um eine der bedeutendsten und ungewöhnlichsten Burganlagen in ganz Rheinland-Pfalz. Sie verfügt über eine beachtliche Bausubstanz, viele Aspekte des spätmittelalterlichen Burgenbaus kann man an diesem Denkmal aus dem frühen 14. Jahrhundert ablesen. Vor allem die bestimmende, manieristische Schildmauer mit den ehemals ungewöhnlich hohen Flankierungstürmen – der nördliche stürzte erst vor rund 40 Jahren ein – stellt eine Besonderheit im Burgenbau des Spätmittelalters dar. Bis heute erhalten, zeugt der Saalbau mit seiner auf Würfelkapitellen ruhenden Decke vom hohen Repräsentationsgrad der Anlage. So schufen die Erbauer, Graf Wilhelm I. von Katzenelnbogen und sein Sohn Wilhelm II., mit der altherwürdigen Schildmauerburg ein architektonisches Highlight.

Die Ruine ist in Privatbesitz und ausschließlich von außen zu besichtigen.

Even if it's relatively unknown nationwide due to its position in Hasenbachtal, Reichenberg Castle is one of the most important and most unusual castle complexes in the whole of Rhineland-Palatinate. It has considerable fabric; many aspects of late mediaeval castle building can be deduced from this monument from the early 14th century. Especially the defining, Manierist shield wall with the – for that time – unusually high flanking towers – the northern one only collapsed around 40 years ago – represents a special feature in castle-building of the late Middle Ages. Preserved to this day, the hall with its ceiling resting on cubiform capitals testifies to the high representative value of the complex. This is how the builders, Count Wilhelm von Katzenelnbogen and his son Wilhelm II created an architectural highlight.

The ruin is in private ownership and can be visited from the outside only.



Burg Reichenberg
56357 Reichenberg
Loreley Touristik
Tel. +49 6771-9100
info@lorey-touristik.de
www.lorey-touristik.de

Burg Katz | St. Goarshausen



An der nur von außen zu besichtigenden Burg „Katz“ lässt sich der fortgesetzte Konflikt zwischen den Kurtrierern und den Grafen von Katzenelnbogen ebenso festmachen wie an ihrem Pendant, der Burg „Maus“. Die Bezeichnung „Katz“ hat der Burg in St. Goarshausen der Volksmund eingetragen, die 1371 eigentlich als Burg Neu-Katzenelnbogen entstanden war. Mit ihr wollten die Grafen von Katzenelnbogen ihre Besitzungen am Rhein und insbesondere die Zollstelle im gegenüberliegenden St. Goar schützen – sowie gleichermaßen bewusst ein Gegengewicht zur kurtrierer Burg „Maus“ setzen, welche ihre Zollabfertigung bedrohte. Wie viele Rheinburgen vermag sie den französischen Truppen schlussendlich nicht zu widerstehen, die Burg wird 1806 zerstört. Es dauert fast ein Jahrhundert, ehe ein historisierender Wiederaufbau 1898 bis 1899 die Ruine zum prächtigen Wohnsitz werden lässt. Heute in Privatbesitz, steht die Burg einmal im Jahr zu „Rhein in Flammen“ im Mittelpunkt, wenn von hier aus das Feuerwerk abgeschossen wird und bengalisches Feuer die Burg in rotes Licht taucht.



The continuous conflict between the Electors of Trier and the counts of Katzenelnbogen is exemplified by the "Cat" Castle, which can only be visited from the outside, as much as by its counterpart, the "Mouse" Castle. It was the local people who gave the name "Cat" to the castle in St. Goarshausen, which had actually originated as Neu-Katzenelnbogen Castle in 1371. With this castle, the counts of Katzenelnbogen wanted to secure their possessions on the Rhine and especially the tollhouse in St. Goar, which lay opposite – as well as deliberately setting up a counterbalance to the Elector of Trier's "Mouse" Castle, which threatened its customs clearance. As many of the Rhine castles, it was ultimately unable to withstand the French troops: the Castle was destroyed in 1806. It took nearly a century before a historicised reconstruction had the ruin transformed into a magnificent residence. Today in private ownership, the Castle is the central highlight once a year on the Rhine in Flames occasion when fireworks are shot out from here, and Bengal light bathes the Castle in red light.

Burg Katz
56346 St. Goarshausen
Loreley Touristik
Tel. +49 6771-9100
info@loreley-touristik.de
www.loreley-touristik.de

Burg Maus | St. Goarshausen-Wellmich



Ein Verhalten wie „Katz und Maus“ kennt nicht allein der Volksmund: Die Zwiſtigkeiten von Burgherren früherer Jahre schlugen sich ebenso in deren Bautätigkeit nieder. So ist die als Deuernburg bekannte Burg „Maus“ letztlich eine Gegenburg der Burg „Katz“ im Konflikt der Grafen von Katzenelnbogen mit Kurtrier. Burg „Maus“ legte 1356 der Trierer Erzbischof Boemund II. in St. Goarshausen-Wellmich an – und war von Anbeginn gegen die stromaufwärts gelegene Rheinfels gerichtet, eine Burg besagter Grafen von Katzenelnbogen. Diese ließen sich die Bedrohung ihrer Zollabfertigung in St. Goar durch die neue Deuernburg auf der anderen Rheinseite nicht lange bieten und stellten noch vor 1371 ihre Burg Neu-Katzenelnbogen – später Burg „Katz“ genannt – als unfreundliche Antwort fertig. Die beiden Bollwerke zählen gemeinsam zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten im Rheintal. Im Unterschied zur „Feindesburg Katz“ vermittelt die heute zu Sonderführungen geöffnete „Maus“ mit ihrem ab 1900 wiedererrichteten Kernbau einen Eindruck eines mittelalterlichen Burgenbaus.

"Cat and mouse" behaviour is not only a popular expression: the disputes of the lords of castles of former years were also reflected in their building activity. So the "Mouse" Castle, known as Deuernburg, is ultimately a stronghold standing in opposition to "Cat" Castle, in the conflict of the counts of Katzenelnbogen with the Electorate of Trier. The Trier Archbishop Boemund II constructed "Mouse" in 1356 in St. Goarshausen-Wellmich – and it was from the beginning directed against Rheinfels Castle which lay upstream and belonged to the said counts of Katzenelnbogen. The same counts did not stand the threat to their customs clearance in St. Goar through the new stronghold on the other side of the Rhine for long. They completed their castle Neu-Katzenelnbogen – later known as "Cat" Castle – as an unfriendly answer, even before 1371. The two bulwarks together count among the most well-known sights in the Rhine Valley. In contrast to the "Enemy Cat", the "Mouse", which is today open for special tours, offers an impression of mediaeval castle-building, with its reconstructed core building from 1900.



Burg Maus
Bachstr. 30 B
56346 St. Goarshausen-Wellmich
Tel. +49 6771-2303
verwaltung@burg-maus.de
www.burg-maus.de

Burg Liebenstein | Kamp-Bornhofen



Die im 13. Jahrhundert erbaute Burg Liebenstein trägt zusammen mit der ihr direkt gegenüberliegenden Burg Sterrenberg den Namen „Die Feindlichen Brüder“. Die beiden Burgen sind ab 1320 unversöhnlich verfeindet, nachdem die Sterrenberg vollständig an das Erzbistum Trier fiel und die Herren von Liebenstein sich komplett auf die Burg Liebenstein zurückzogen. Die Errichtung einer massiven Schildmauer auf Sterrenberg dokumentiert baulich, wie tief der ideologische Graben zwischen beiden Gruppen war. Zudem diente die Burg Liebenstein schon 1340 als Ganerbenburg: Ganerben waren Adelsfamilien, die aufgrund von Erbteilungen eine Burganlage gemeinsam bewohnten. Liebenstein vereinte als Zusammenschluss mehrerer Kleinstburgen sogar um die zehn Familien, die in unterschiedlichen Gebäuden lebten.

Die Bauten der Ganerben lassen sich heute noch auf Liebenstein erkennen, wo nach umfangreicher Sanierung ab 1977 ein Hotel und ein Restaurant eingebaut wurden.

Liebenstein Castle, built in the 13th century, and Sterrenberg Castle, which lies directly opposite, bear the name "The enemy brothers". The two castles were in an irreconcilable state of enmity since 1320, after Sterrenberg Castle fell completely to the Archbishopric of Trier, and the lords of Liebenstein retreated completely to Liebenstein Castle. The erection of a massive shield wall at Sterrenberg Castle provides architectural documentation of how deep the ideological trench between the two groups was. In addition, Liebenstein Castle already served as a Ganerbenburg from 1340: Ganerben were noble families who lived together in castle complexes due to the distribution of an estate. Liebenstein Castle united several small castles of around ten families living in different buildings as a consortium.

The Ganerben buildings can still be made out today at Liebenstein Castle, where a hotel and restaurant have been integrated since 1977, following extensive refurbishment.



Burg Liebenstein
Zu den Burgen 1
56341 Kamp-Bornhofen
Tel. +49 6773-308
info@burg-liebenstein.de
www.burg-liebenstein.de

Burg Sterrenberg | Kamp-Bornhofen



Burg Sterrenberg dürfte eine der ältesten Burganlagen am Mittelrhein sein. Neben ihrem Alter weist die Burg Sterrenberg jedoch als Besonderheit zwei aufeinanderfolgende Schildmauern auf. Die äußere ist noch stärker und höher als die innere und eindeutig gegen die benachbarte Burg Liebenstein gerichtet. An diesen beiden, einst bitter verfeindeten Burganlagen lässt sich die Jahrhunderte prägende Problematik wechselnder Besitzverhältnisse im Mittelrheintal ablesen. Denn im Mittelalter lagen dort oftmals verschiedener Herrscher Territorien direkt nebeneinander. Mancherlei Feindseligkeit von König, Adel und Klerus manifestierte sich in den, die Herrschaftsgebiete absichern den, Gegenburgen. Der Sage der „Feindlichen Brüder“ nach wären es im Fall der Burg Sterrenberg wie der Liebenstein obendrein Geschwister gewesen, die im Zwist die wehrhaften Anlagen erbauten.

Statt Familienzweist erwartet den heutigen Besucher eine Burg mit Räumlichkeiten für Feiern sowie einem Café & Restaurant.

Sterrenberg Castle must be one of the oldest castle complexes on the Middle Rhine. Alongside its age, Sterrenberg Castle also features two successive shield walls as a special feature. The outer wall is even stronger and higher than the inner one and clearly directed against the neighbouring Liebenstein Castle. The distinctive problems of the changing ownership relationship in the Middle Rhine are visible in these two, at one time bitterly hostile, castle complexes. For in the Middle Ages, various rulers' territories often lay directly next to each other in this area. These counter-castles, which were built to protect the territories of local rulers, were the scene of all manner of feuds between the king, the nobility and the clergy. According to the saga of the "Enemy brothers", it was brothers in the case of Sterrenberg Castle and Liebenstein Castle who built the well-fortified complexes in strife.

Rather than family strife, today's visitor can expect a castle with premises for functions as well as a café and restaurant.



Burg Sterrenberg
Zu den Burgen 2 | 56341 Kamp-Bornhofen
Tel. +49 6773-323 und +49 2627-9820
burg.sterrenberg@gmail.com
info@zum-weissen-schwanen.de
www.burg-sterrenberg.com

Kurfürstliche Burg | Boppard



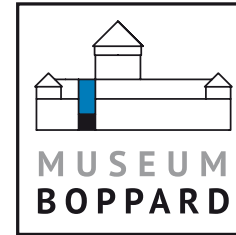
Dieses bedeutende Monument der Trierer Erzbischöfe bildet eine der wenigen noch erhaltenen, mittelalterlichen Stadtburgen im Oberen Mittelrheintal. Bereits in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts begann die Errichtung des Bergfriedes. Das linksrheinische Anwesen wird nach dem Erbauer seines Westflügels, Balduin von Luxemburg, auch "Balduinsburg" genannt. Jener musste im Jahr 1327 „seine“ Stadt und Burg von aufständischen Bürgern zurück erobern. Die beeindruckende Stadtburg mit Schlosscharakter wirkte im Mittelalter etwa als Reichsburg und kurfürstliche Zollstelle. Einst residierte hier Kurfürst Johann II. von Baden, der Gründer der Universität Trier. Das seit über 100 Jahren in der Burg ansässige Museum Boppard präsentiert Auszüge aus der Stadtgeschichte. Die umfangreiche Sammlung an Bugholzmöbeln erzählt die Geschichte von Michael Thonet, einem Sohn der Stadt Boppard, der als Handwerker mit einer Idee begann und ein Weltunternehmen schuf. Zudem gehören regelmäßig wechselnde Ausstellungen zur Gegenwartskunst und Veranstaltungen zum Programm des Museums.



An important monument of the archbishops of Trier, this is one of the few remaining medieval urban castles in the Upper Middle Rhine Valley. Construction of the keep began in the second half of the 13th century. Situated on the left bank of the Rhine, the building is also known as "Balduinsburg" after the man who built its west wing, Balduin of Luxembourg. In 1327 Balduin had to recapture "his" town and castle from rebellious citizens. In the Middle Ages, this impressive urban castle with its palatial character served as an imperial castle and electoral customs house. It was once the residence of Elector Johann II of Baden, the founder of Trier University. The Boppard Museum, which has been housed in the castle for over 100 years, presents selected extracts from the town's history. The extensive collection of bentwood furniture tells the story of Michael Thonet, a son of the town of Boppard, who began his career as a craftsman with an idea and ended up creating a global enterprise. The museum also offers a programme of exhibitions of contemporary art and other events.

Kurfürstliche Burg Boppard
Burgplatz 2 | 56154 Boppard
Tel. +49 6742-8015984
museum@boppard.de
www.museum-boppard.de

GESCHICHTE
KUNST
MICHAEL
THONET



Kurfürstliche Burg
56154 Boppard am Rhein



www.museum-boppard.de



Rheinschleife bei Boppard

Schloss Liebeneck | Osterspai



Obwohl ein erster Vorgängerbau von Schloss Liebeneck wohl schon um 1590 entstand, ist das über dem Örtchen Osterspai gelegene Gebäude ein vollständiger Neubau aus den 1870er Jahren. Vermutlich gleich nach seiner Errichtung Ende des 16. Jahrhunderts verlagerten die Herren von Liebenstein ihren Sitz von der Burg Liebenstein in das repräsentative und neue Gutshaus Schloss Liebeneck, genannt „Grauborn“. Doch 1651 gelangte das Herrschaftsgebiet der von Liebenstein, zu dem neben Osterspai auch Kamp-Bornhofen zählte, an die Freiherren von Waldenburg. Sie waren es wahrscheinlich, die in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts ein barockes Jagdschloss aus Liebeneck machten. Den Wohnansprüchen des späteren Besitzers Reichsfreiherr Franz Georg Ernst von Preuschen von und zu Liebenstein genügte das Anwesen jedoch nicht mehr – er lässt das Jagdschloss vollständig entfernen und ersetzen. 1873 bis 1875 entsteht so der von Architekt Joseph Balthasar Fuchs entworfene Neubau im Stil der Neorenaissance auf den barocken Fundamenten. Das Schloss ist in Privatbesitz und nicht zu besichtigen.



Although an initial predecessor to Liebeneck Castle probably already came into being around 1590, the building that lies above the little village of Osterspai is a complete new construction dating from the 1870s. The lords of Liebenstein probably moved their seat from the Liebenstein Castle to the new, representative manor house, named "Grauborn", right after its construction at the end of the 16th century. However, in 1651 the dominion of the lords of Liebenstein, which also included Camp-Bornhofen in addition to Osterspai, came into the possession of the barons of Waldenburg. It was probably they who made a Baroque hunting lodge out of Liebeneck in the second half of the 17th century. However, the estate was no longer adequate to the living standards of the later owner, the Baron of the Empire Franz Georg Ernst von Preuschen von und zu Liebenstein – he had the estate completely demolished and replaced it. This is how the new construction designed by the architect Joseph Balthasar Fuchs in Neo-Renaissance style emerged on the Baroque foundations in the period from 1873 to 1875. The castle is privately owned and cannot be visited.

Schloss Liebeneck
56340 Osterspai

Burg Osterspai | Osterspai



Die ehemalige Wasserburg [1302] der Grafen von Sponheim war Adelssitz der Herren von Liebenstein, die im reichsunmittelbaren Osterspai die Herrschaft ausübten. Nach dem Tode des letzten Liebensteiners 1637 kam es zu einem Jahrhundertstreit zwischen seinen Erben, den v.Carben und v.Steinkallenfels, mit dem neuen Herrschaftsgeschlecht v.Waldenburg. Erhalten geblieben ist der Wohnturm mit einem 1910 angebauten Fachwerkanbau sowie die Jakobuskapelle und das Kelterhaus des ehemaligen Eberbacher Hofs. 1793 wurde das sponheimische Burglehen an die Freiherren v. Preuschen vergeben.

Die Burg befindet sich aktuell in Privatbesitz. In der Jakobuskapelle mit mittelalterlichen Ausmalungen findet noch regelmäßig Gottesdienst statt; sie kann für kirchliche und standesamtliche Trauungen genutzt werden. Ebenso bietet das große Kelterhaus und der weitläufige Burggarten Raum für Feierlichkeiten und gesellige sowie kulturelle Veranstaltungen.

The former moated castle [1302] of the Counts of Sponheim was the seat of the nobility of the Lords of Liebenstein, who ruled Osterspai, which was under the sovereignty of the empire. After the death of the last Liebensteiner in 1637 it came to a dispute of the century between his heirs, the v.Carben and v.Steinkallenfels, with the new ruling dynasty of v.Waldenburg.

Preserved is a tower with a half-timbered annex added in 1910, the Chapel of St. Jacob and a wine press of the former Eberbacher Hof. 1793 the Sponheim castle fief was given to the barons v. Preuschen.

The castle is currently privately owned. The Chapel of St. Jacob with medieval paintings is still a regular place of worship; it can be used for civil and church weddings. The large wine press house and the spacious castle garden offer space for festivities and social and cultural events.



Burg Osterspai
56340 Osterspai
Mobil +49 176-22600520 [ab 18 Uhr]
info@burggarten-osterspai.de
www.burggarten-osterspai.de

Schloss Philippsburg | Braubach



Gleich bei ihrer Erbauung von 1568 bis 1571 durch den Landgrafen Philipp II. von Hessen-Rheinfels erhielt die Anlage Schlosscharakter und war, im Unterschied zu späteren Renaissanceanlagen am Rhein, durch Befestigungen geschützt. Die Philippsburg wurde als Witwensitz auf Teilen der mittelalterlichen Stadtmauer Braubachs errichtet und gilt als eines der frühesten Renaissanceschlösser am Mittelrhein. Die im 18. Jahrhundert verfallene und ab 1822 bei Sanierungsmaßnahmen stark veränderte Philippsburg ist ein gutes Beispiel für einen besonderen Trend der Renaissance: Mehr und mehr gewannen Schlossanlagen in Tallage an Gunst gegenüber den engen, unwohnlichen – und sehr schwer erreichbaren – Höhenburgen am Mittelrhein. Das hatte auch der Landgraf bereits bei einer ersten Inaugenscheinnahme seines Erbes, zu dem Braubach gehörte, erkannt.

Heute ist hier der Sitz des Europäischen Burgeninstituts. Der in Teilen wiederhergestellte Renaissance-Garten der Philippsburg ist offen zugänglich und jederzeit zu besichtigen.



Schloss Philippsburg
56338 Braubach
Tel. +49 2627-974156
ebi.sekretariat@deutsche-burgen.org
www.deutsche-burgen.org
www.winzerkeller-philippsburg.de (Winzerkeller)

Marksburg | Braubach



Es überrascht nicht, dass die Marksburg für viele Besucher der Inbegriff einer Mittelalterburg und gebaute Romantik ist. Sie ist einzigartig, weil sie im Kern und in der äußeren Erscheinung über die Jahrhunderte kaum verändert wurde. Hinzu kommt noch ihre exponierte Lage auf einem steilen Berggipfel am Rhein. Die Herren von Eppstein errichteten die bis ins 16. Jahrhundert noch Burg Braubach genannte Anlage ab etwa 1231 zum Schutz nahegelegener Silberminen. Die Burg wechselte mehrmals als pfalzgräfliches Lehen den Besitzer. Mit dem Aussterben der Grafen von Katzenelnbogen fiel die Marksburg an die Hessischen Landgrafen. Die Burg entsprach jedoch nicht mehr den gehobenen adeligen Wohnansprüchen der Neuzeit, sodass als Witwensitz und spätere Residenz die Philippsburg im Tal erbaut wurde.

Dem Besucher bietet sich in täglichen Führungen ein einmaliger Einblick in die einzige, nie zerstörte Höhenburg am Mittelrhein.

It's not surprising that, for many visitors, Marksburg Castle is the epitome of a Middle Age castle and constructed romanticism. It is unique in that its core and outer appearance have hardly changed over the centuries. In addition, there is its exposed location on a steep mountain summit on the Rhine. The lords of Eppstein built the complex, which was still called Braubach Castle into the 16th century, from around 1231 onwards, to protect the nearby silver mines. The Castle changed owners several times as a tenure belonging to the Electorate. With the dying out of the counts of Katzenelnbogen, Marksburg Castle fell to the Hessian landgraves. However, the Castle no longer corresponded to the sophisticated residential standards of the modern era, so that Philippsburg Castle was built in the valley as a widow's seat and later residence.

Daily tours offer the visitor a unique insight into the only castle built on a hill on the Middle Rhine that was never destroyed.



Marksburg
56338 Braubach
Tel. +49 2627-206
marksburg@deutsche-burgen.org
www.marksburg.de

Schloss Martinsburg | Lahnstein



Neben ihrer Funktion als Zollburg diente die in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts errichtete Martinsburg den Mainzer Erzbischöfen als Stadtburg und Rückzugsort; durch einen Wassergraben war sie vom Stadtraum abgetrennt. Die mehrfach erweiterte Anlage ist vollständig erhalten geblieben, es fallen besonders der gotische Hauptturm an der Südecke und der jüngere, daran anschließende Barockbau aus dem 18. Jahrhundert ins Auge. Um 1500 wurden Wohnbauten erneuert, sodass große Teile der Anlage Renaissanceelemente aufzeigen.

Heute beherbergt die Burg neben Privatwohnungen, Geschäftsräumen und Ferienapartments auch ein Fastnachtsmuseum. Zudem können Außenanlage und Park besichtigt werden. Hier kann bei standesamtlichen oder freien Trauungen der Bund fürs Leben geschlossen werden.

Apart from its function as a toll castle, the Martinsburg Castle, constructed in the first half of the 14th century, served as a citadel and retreat for the Archbishops of Mainz; it was separated from the urban space by a moat. The complex, which has been extended several times, has remained entirely preserved. The Gothic keep in the southern corner and the more recent Baroque building from the 18th century joined onto it are true eye catchers. Around 1500, residential buildings were renovated so that large parts of the complex reveal Renaissance elements.

Today, the Castle houses a carnival museum in addition to holiday flats, private apartments and offices; in addition, the outer complex and the park can be visited. Here you can tie the knot in a civil ceremony or a so-called "free" marriage ceremony.



Schloss Martinsburg
56112 Lahnstein
Tel. +49 2621-9216907
Martinsburg@gmx.de
www.schloss-martinsburg.de

Burg Lahneck | Lahnstein



Die Burg Lahneck, im Jahr 1232 von Kurfürst Siegfried III. von Eppstein errichtet, stellt bundesweit einen der frühesten Bauten mit gotischen Zügen dar. Um die nördlichste Burg des Erzbistums Mainz ranken sich abenteuerliche Sagen, wie etwa die der zwölf letzten Tempelritter, die hier angeblich einen Zufluchtsort fanden und sich schworen, die Burg nicht mehr lebend zu verlassen. Tragisch auch die Legende des schottischen Mädchens Idillia Dubb, die im Jahr 1851 auf einem der Burgtürme wegen einer eingestürzten Holzterrasse verdurstet sein soll. Solcherlei Ungemach droht Besuchern Lahnecks im 21. Jahrhundert selbstverständlich nicht mehr. Die mittelalterlich anmutende Höhenburg bietet heute für Architektur- wie Geschichtsbegeisterte gleichermaßen eine wahre Fundgrube.

Die Burg kann im Rahmen von Themenführungen erkundet werden. Das Burgrestaurant mit Biergarten vermittelt einen herrlichen Blick ins Lahn- und Rheintal. Unmittelbar daneben befindet sich ein Campingplatz.

Lahneck Castle, built by Elector Siegfried III von Eppstein in 1232, represents one of the earliest buildings with Gothic features nationwide. There is a trail of legends surrounding the northernmost castle of the Archbishopric of Mainz, such as that of the twelve Temple Knights, for instance, who supposedly found a refuge here and swore not to leave the castle again alive. There is also the tragic legend of the Scottish girl Idillia Dubb, who is said to have died of thirst because of a collapsed wooden staircase. There is of course no threat of such misfortunes for the visitors to Lahneck Castle today in the 21st century. The mediaeval-looking castle on a hill offers a true treasure trove for architecture and history enthusiasts alike.

Visitors can explore the castle on themed tours. The castle restaurant and beer garden offer magnificent views of the Lahn and Rhine valleys. There is a camp site directly adjacent to the castle.



Burg Lahneck
Am Burgweg | 56112 Lahnstein
Tel. +49 2621-2765 | Mobil +49 172-6240503
Burgrestaurant: Tel. +49 2621-2244
info@camping-burg-lahneck.de
www.burg-lahneck.de

Wo die Lahn den Rhein trifft

Schloss Martinsburg



Burg Lahneck



Tourist-Information Lahnstein, Salhofplatz 3
Tel.: 0 26 21 914 171, www.lahnstein-tourismus.de



Welterbe
Oberes Mittelrheintal
Lahnstein

DEUTSCHE BURGENVEREINIGUNG 
BURGEN · SCHLÖSSER · HERRENHÄUSER · ERHALTEN · ERFORSCHEN · ERLEBEN

Besuchen Sie die Marksburg!

Einzigste nie zerstörte
Höhenburg am Mittelrhein!



Erleben Sie eine einzigartige Begegnung
mit vergangenen Zeiten durch unsere Burgführungen!

Für weitere Informationen: www.marksburg.de · Marksburg · 56338 Braubach · Telefon (0 26 27) 206

Schloss Stolzenfels | Koblenz-Stolzenfels



Die Wissenschaft vermutet, dass der Trierer Erzbischof Arnold II. Burg Stolzenfels vor 1248 vor allen Dingen deswegen errichten ließ, weil der Mainzer Erzbischof 1232 Burg Lahneck hatte bauen lassen: So standen sich die beiden Erzbistümer an der Lahnmündung gleichmäßig abgesichert gegenüber. Stolzenfels jedoch ereilte das Schicksal vieler Burgen, der Pfälzische Erbfolgekrieg legte sie zu großen Teilen in Schutt und Asche. 1823 erhielt der preußische Kronprinz und spätere König Friedrich Wilhelm IV. die Burgruine als Geschenk der Stadt Koblenz – und ließ sie nach den Plänen eines der bedeutendsten deutschen Architekten dieser Zeit, Karl Friedrich Schinkel, zu einem stolzen Residenzbau mit königlichem Raumprogramm ausbauen. Dabei galt die Devise, die mittelalterlichen Überreste so viel als möglich zu erhalten. Besucher spazieren durch den vom preußischen Gartendirektor Peter Joseph Lenné entworfenen Landschaftspark hinauf zum Schloss. Ganz unterschiedliche Ein- und Ausblicke auf Wasser, Landschaft und Bauwerke lassen den Weg hinauf kurzweilig und erlebnisreich werden.

Scholars suggest that Archbishop Arnold II of Trier commissioned the construction of Stolzenfels Castle before 1248 above all because the Archbishop of Mainz had erected Lahneck Castle in 1232: Thus, the two archbishops faced each other with equal protection at the mouth of the Lahn. Stolzenfels, however, met the fate of many castles: most of it was reduced to rubble by the Palatine War of Succession. In 1823, the Prussian Crown Prince and future King Frederick William IV was presented with the castle ruins as a gift from the city of Koblenz. He proceeded to convert them into a stately residence with a royal room layout, designed by one of the most important German architects of the era, Karl Friedrich Schinkel. The guiding principle here was to preserve as much of the original medieval structure as possible. Visitors walk up to the palace through a landscape park designed by the Prussian director general of royal gardens, Peter Joseph Lenné. A wide variety of different views and perspectives of the river, the landscape and the buildings make the ascent an interesting and enjoyable experience.



Schloss Stolzenfels
Schloßweg, 56075 Koblenz
Tel. +49 261-51656
stolzenfels@gdke.rlp.de
www.tor-zum-welterbe.de

Kurfürstliches Schloss | Koblenz



Der Zweite Weltkrieg hatte dem Kurfürstlichen Schloss Koblenz schwer zugesetzt: 1944 brennt das ab 1777 errichtete Anwesen vollständig aus. Während man den Hauptbau 1950/51 äußerlich identisch wieder aufbaute, wurden die Seitenflügel stark verändert. Als einem der letzten Residenzschlösser, die noch kurz vor der Französischen Revolution in Deutschland entstanden, kommt dem bis heute das Koblenzer Stadtbild prägenden Ensemble dennoch eine große Bedeutung zu. Bewegt ist seine Geschichte, allein in den ersten dreißig Jahren nach der Fertigstellung erlebte das Schloss drei Besitzer. Nach der Flucht des Kurfürsten vor der nahenden französischen Revolutionsarmee 1794 zogen erst die Franzosen, dann die Preußen ein. So steht der klassizistische Bau auch für eine überaus wechselhafte Nutzungsgeschichte, in der es heute ein wichtiger Veranstaltungsort ist. Der unmittelbare Zugang zur Rheinpromenade mit ihren Schiffsanlegern und der Seilbahnstation sowie ihre Parkanlagen machen die neuzeitliche Schlossanlage zum Besuchermagneten.

World War II had severely pressed the Electoral Palace of Koblenz: in 1944, the estate constructed from 1777 onwards, burned down completely. While the main building was reconstructed in 1950/51 to be entirely identical on the outside, the side wings underwent a major transformation. Nevertheless, as one of the last royal palaces built in Germany shortly before the French Revolution, the ensemble, which characterises the cityscape of Koblenz up to today, has major significance. Its history is eventful: alone in the thirty years after being built, the palace had three owners. After the flight of the Electors from the approaching army of the French Revolution in 1794, first the French and then the Prussians moved in. The classical building thereby also stands for an exceedingly changing history of use, where today it is an important site for events. Direct access to the Rhine Promenade, with its ship's quay and the cable car station as well as parks, make the contemporary palace complex a visitors' magnet.



Kurfürstliches Schloss
Kaiserin-Augusta-Anlagen | 56068 Koblenz
Tourist-Information Forum Confluentes
Tel. +49 261-1291610
info@koblenz-touristik.de
www.koblenz-touristik.de

Alte Burg | Koblenz



Die heute so idyllisch an der Mosel liegende Alte Burg Koblenz war einst Sinnbild eines heftigen Machtkampfes zwischen Herrschenden und Bürgertum. Da, ähnlich der Bopparder, die Koblenzer Bürger stark nach Unabhängigkeit strebten, wurde die Burg Koblenz als Zwingburg gegen die Stadt ausgerichtet. Als 1332 die Moselbrücke entsteht, steigt die Bedeutung der Burg und hält bis weit ins 17. Jahrhundert an. Doch mit dem Bau der Philippsburg in Ehrenbreitstein verliert die Alte Burg an Wichtigkeit, dient als Beamtenquartier und wird 1806 sogar zur Blechfabrik. 1897 modernisiert die Stadt Koblenz, inzwischen Eigentümerin, die Alte Burg. Während seit den 1960er Jahren die Räume unter anderem als Bibliothek und Archiv dienen, prägt die Alte Burg Koblenz' moselseitige Silhouette wie eh und je. Heute ist in der Alten Burg das Koblenzer Stadtarchiv untergebracht.

Alte Burg (old castle), which is today so ideally situated on the River Moselle was once the symbol of a violent struggle between those in power and the middle classes. As, similar to the case of the people of Boppard, the Koblenz middle classes also had strong aspirations for independence, the Castle of Koblenz was directed against the city as a stronghold. With the emergence of the Moselle Bridge in 1332, the significance of the Castle increased and lasted until well into the 17th century. However, with the building of Philippsburg Castle in Ehrenbreitstein, Alte Burg Castle lost its significance, served as quarters for officials and even became a steel sheet factory. In 1897, the City of Koblenz, which had become the owner in the meanwhile, carried out modernisation and housed its municipal savings bank in the Castle. While the rooms serve, among other things, as a library and archive, the Alte Burg Castle dominates the silhouette of Koblenz on the banks of the Moselle as it has from time immemorial.



Alte Burg
Burgstraße 1 | 56068 Koblenz
Stadtarchiv
Tel. +49 261-1292641
stadtarchiv@stadt.koblenz.de
www.stadtarchiv.koblenz.de

Festung Ehrenbreitstein | Koblenz



Bronzezeitlicher Adelssitz, römische Wachstation, mittelalterliche Burg, Schatzkammer des Kurfürstentums und letztendlich unbezwingbare preußische Festung. Die Geschichte des Ehrenbreitsteins ist geprägt von seiner außerordentlich günstigen strategischen Lage, die Menschen bereits vor 5.000 Jahren veranlasste, hier zu siedeln und seit 3.000 Jahren zu einer kontinuierlichen Befestigung des Felsspornes führte. Die preußische Festung in ihrer heutigen Gestalt ist eines der größten erhaltenen Festungssysteme des 19. Jh. in Europa und war Teil eines Koblenz umspannenden Festungsringes. Der einmalige Blick auf den Zusammenfluss von Rhein und Mosel fasziniert bis heute.

Am bequemsten und spektakulärsten erreichen Gäste die Festung Ehrenbreitstein vom Deutschen Eck aus per Seilbahn. Oben angekommen erwartet sie ein lebendiges Kulturzentrum mit den Ausstellungshäusern des Landesmuseums Koblenz, einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm sowie Gastronomie.



Kulturzentrum Festung Ehrenbreitstein
Landesmuseum Koblenz
Greiffenklaustraße | 56077 Koblenz
Tel. +49 261 6675-4000 (Besucherbüro)
informationen.festungehrenbreitstein@gdke.rlp.de
www.tor-zum-welterbe.de

Festungsstadt Koblenz



Tatsächlich umgab die Stadt Koblenz ab dem 19. Jahrhundert ein ganzes Befestigungssystem beidseits des Rheins. Neben den Hauptwerken Ehrenbreitstein, Alexander und Franz sorgte eine Vielzahl an Forts und Zwischenwerken mit zum Teil unterirdischen Verbindungen für einen unpassierbaren Ring um die wichtige Stadt an der Verkehrsachse Mainz-Köln. Mitunter sind die Überreste der Preußischen Großfestung noch auffindbar: Von der 1816 bis 1822 errichteten Feste Kaiser Franz zum Beispiel zeugen erhaltene Teile auf der Südspitze des Petersberges. Fragmente des zur Feste Kaiser Alexander gehörenden Reduits und ihr Löwentor finden sich auf dem Karthäuser Bergplateau, ebenso ist der Grundriss des mit 500 mal 500 Metern einst größten Bollwerks Koblenz' im Straßenverlauf partiell nachvollziehbar. Vielen wird das gleichermaßen zum Festungsring zählende Fort Konstantin vertraut sein, denn mit seinem prominenten Turm fällt es sofort ins Auge. Um das Fort Asterstein und die Feste Kaiser Franz sind neue Parkanlagen entstanden, die zur Erkundung einladen.



Festungsstadt Koblenz
(Fort Konstantin, Feste Kaiser Franz, Fort Asterstein, Feste Kaiser Alexander)
Tourist-Information Forum Confluentes
Tel. +49 261-1291610
info@koblenz-touristik.de
www.koblenz-touristik.de

Burg Bassenheim | Bassenheim



Der Vorgängerbau der heutigen Burg Bassenheim wurde vor 1317 im gleichnamigen Ort erbaut und war Stammsitz der Ministerialenfamilie Waldbott von Bassenheim. Die „Oberschloss“ genannte Anlage wurde ab 1575 zu einem Renaissanceschloss ausgebaut und in der Rokokoepoche nochmals modernisiert. Der Bankier Abraham von Oppenheim erwarb die Anlage 1873 und ließ sie nach Plänen des Architekten Julius Raschdorf tiefgreifend umgestalten. Dieser zählt zu den bedeutendsten Vertretern des deutschen Historismus; er entwarf beispielsweise den Berliner Dom. Die Familie Waldthausen verlieh dem Wohnsitz ab 1910 einen neobarocken Stil. Der heutige Bau liegt inmitten eines weitläufigen Schloss- und Landschaftsparks. Ein Teehaus aus dem 18. Jahrhundert sowie das Oppenheim'sche Mausoleum sind ebenfalls erhalten.

Das Anwesen ist in Privatbesitz und nicht zugänglich.



The predecessor building to today's Bassenheim Castle was erected before 1317 in the location of the same name and was the ancestral seat of the Waldbott von Bassenheim family of ministriales. The complex, called the "Oberschloss" (upper castle), was developed into a Renaissance palace from 1575 and modernised again in the Rococo period. The banker Abraham von Oppenheim acquired the complex in 1873 and had it extensively redesigned according to the plans of the architect Julius Raschdorf. He was among the most significant representatives of German historicism; for example, he designed the Berlin Cathedral. The Waldhausen family lent a Neo-Baroque style to the residence from 1910. Today's building lies in the middle of an extensive castle and landscape park. A teahouse from the 18th century as well as the Oppenheim Mausoleum are still preserved. The complex is in private ownership and not accessible.

Burg Bassenheim
Freiherrlich von Waldthausen'sche Verwaltung
Rittergut Bassenheim
Walpot-Platz 12
56220 Bassenheim

Staatliche
Schlösser und Gärten
Hessen



**Impulse
von Kunst und Natur
erfahren**

**Romantik
macht Mobil**

Rund 180 Einträge zu einer Schlüsselepoche der deutschen und europäischen Geistesgeschichte umfasst die App Romantik RheinMain. Entdecken Sie Personen, Orte und Kulturschätze der Region Frankfurt RheinMain in Wort, Bild und Ton.



Weitere Infos zu einem Ausflug in den Osteinschen Park, zur Burgruine Ehrenfels oder weiteren Kulturdenkmälern in Hessen:
www.schloesser-hessen.de



Schloss Sayn | Bendorf-Sayn



In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts errichteten die Freiherren von Reiffenberg ein Burghaus als Adels-sitz unterhalb der Burg Sayn. Erst 1757 beginnt der Ausbau zum Schloss, einer mehrflügeligen, barocken Anlage, die ab 1848 unter den aus Russland in die Heimat zurückgekehrten Fürsten zu Sayn-Wittgenstein im neogotischen Stil umgestaltet wird. Dabei verdingt sich damals ein gewisser François Joseph Girard als Planer – der spätere Chefarchitekt des Louvre-Museums. Der Zweite Weltkrieg demoliert jedoch den gesamten Kern des Gebäudes, bis auf das aufgehende Mauerwerk wird Schloss Sayn unwiederbringlich zerstört. Mit Hilfe von Landesmitteln wurde das Schloss zwischen 1995 und 2000 durch Fürst Alexander und Fürstin Gabriela wiederhergestellt. Schloss Sayn ist Teil des Kulturpark Sayn. Hier können Besucher vielfältige Sehenswürdigkeiten erleben. Das Neue Museum Schloss Sayn, der bekannte Garten der Schmetterlinge, das Industriedenkmal „Sayner Hütte“ und der Kletterwald Sayn sind nur einige der Attraktionen, die darauf warten, entdeckt zu werden.



In the second half of the 15th century, the Barons of Reiffenberg built a Burghaus (castellan's house) as a noble residence below Sayn Castle. It wasn't until 1757 that work began on transforming it into a palace: a multi-wing, baroque complex, which from 1848 onwards was remodelled in the neo-Gothic style under the Princes of Sayn-Wittgenstein upon their return from Russia. The planner commissioned to complete this project was none other than François Joseph Girard, who was later to become architect-in-chief of the Louvre Museum. However, during World War Two the entire core of the building was destroyed and, apart from the above-ground walls, Sayn Palace was irretrievably ruined. Between 1995 and 2000 Prince Alexander and Princess Gabriela were able to restore the palace with the aid of state funding. Sayn Palace is part of the Sayn Culture Park, where visitors can explore a wide range of fascinating sights. The New Museum Sayn Palace, the well-known Butterfly Garden, the "Sayner Hütte" foundry (an industrial heritage site) and the Sayn Ropes Course are just some of the attractions waiting to be discovered.

Schloss Sayn
Schloßstraße 100 | 56170 Bendorf-Sayn
Tel. +49 2622-90240
touristinfo.sayn@bendorf.de
www.kulturpark-sayn.de
schloss@sayn.de | www.sayn.de

Burg Sayn | Bendorf-Sayn



Gesichert vor 1202, wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts, entstand die Burg Sayn, die neben dem Steinschen Anwesen und dem Mittleren Burghaus eigentlich zu einer dreiteiligen Burgengruppe zählt. Im 14. bis 15. Jahrhundert wurden die Verteidigungsanlagen der Burg erweitert, ein Zwinger und ein Rondell hinzugefügt. Die Grafen von Sayn regierten von hier ihre Besitztümer von Köln bis an die Lahn, im Westerwald oder an der Mittelmosel – so lange, bis der Dreißigjährige Krieg 1632 auch diesen Amtssitz der ab 1361 als Sayn-Wittgenstein bekannten Familie in Mitleidenschaft zieht. Heute ist Burg Sayn ein Ort zum Heiraten und Feiern. Auch Wanderer können den Anblick des alten Gemäuers genießen. Rhein- und Saynsteig verlaufen unmittelbar an der zum Teil zugänglichen Burg vorbei.

The castle of Sayn was built before 1202, probably in the second half of the 12th century, and is actually part of a group of three castles, along with Stein Castle and the Mittlere Burghaus. Between the 14th and 15th centuries, the castle's defences were augmented to include an outer bailey or Zwinger and a roundel. From here, the Counts of Sayn governed their territories which extended from Cologne to the River Lahn, from the Westerwald to the Middle Moselle until 1632, when the original seat of the family (known from 1361 onwards as Sayn-Wittgenstein) fell victim to the ravages of the Thirty Years' War.

Today Sayn Castle is a venue for weddings and other celebrations. Hikers, too, can enjoy views of the ancient walls, as the Rheinsteig and Saynsteig trails run directly past the castle, which is partly accessible.



Burg Sayn
Am Burgberg | 56170 Bendorf-Sayn
Tel. +49 2622-7266 | veranstaltung@hotel42.de
www.sayn.de | www.diesaynburg.de
Tourist-Information: Tel. +49 2622-90240
touristinfo.sayn@bendorf.de

Weißer Turm | Weißenthurm



Der Weiße Turm hat der heutigen Stadt und Verbandsgemeinde Weißenthurm ihren Namen gegeben und fungiert als anschauliches Beispiel eines spätmittelalterlichen Wehrturms. Der freistehende 28,5 Meter hohe Wohn- und Wehrturm wurde Anfang des 15. Jahrhunderts vom Trierer Erzbischof Werner von Falkenstein in Rheinnähe errichtet. Damals diente er der Sicherung der Zollstelle und Festigung der Grenzlinie zum Kurkölners Herrschaftsgebiet im Norden. Der verputzte Bruchsteinbau wurde anstelle eines 1298 nachgewiesenen Kettiger Turms errichtet und bildete den Anfang eines gesicherten Grenzverlaufs von Weißenthurm nach Mayen. Der „weiße Thorn“ sicherte die ehemals dort befindliche Zollschranke mitsamt dem Zollhaus und garantierte den Trierer Erzbischöfen die Einnahme der Landzölle.

Heute dient der Turm romantischeren Zwecken, hier sind Trauungen und Feierlichkeiten möglich. Führungen sind nach Absprache möglich.

The White Tower has given today's city of Weißenthurm and its association of municipalities its name and functions as an ostensive example of a late medieval defence tower. The free-standing 28.5 metre-high keep and defence tower was built near the Rhine by the Archbishop of Trier, Werner von Falkenstein, at the beginning of the 15th century. At that time, it served as a safeguard for the customs house and consolidation of the border line to the territory of the Electorate of Cologne in the North. The plastered drystone construction was erected in place of the Kettiger Turm, attested in 1298, and formed the beginning of a safeguarded boundary line from Weißenthurm to Mayen. The "white Thorn" (old German for white tower) safeguarded the customs barrier once located there together with the customs house and guaranteed the Archbishops of Trier the revenue of the customs for the land. Today, the tower serves more romantic purposes: weddings and functions can be celebrated here. Guided tours are available by prior arrangement.



Weißer Turm
Alte Straße | 56575 Weißenthurm
Stadtverwaltung Weißenthurm
Tel. +49 2637-92020
info@weissenthurm.de
www.weissenthurm.de

Schloss Engers | Neuwied-Engers



Vermutlich sind die Neugründung des nahen Neuwieds 1648 und die Entstehung des dortigen Schlosses der Grund dafür gewesen, dass die ab 1371 errichtete Vorgängerbau Kunostein für den Neubau des Schlosses Engers an ihrer Stelle weichen musste. Als Reaktion auf die Bautätigkeit der Grafen von Wied, wurde Kunostein, nachdem zwischenzeitlich durchaus eine Modernisierung der Burganlage in Betracht gezogen worden war, komplett abgetragen. Von 1758 bis 1762 entstand eine heute gut erhaltene, spätbarocke Schlossanlage. Sie diente den Trierer Kurfürsten als Jagd- und Lustschloss, die im nahen Koblenz residierten. Die prominente Ufer-Lage direkt am Rhein sowie der prächtig ausgeschmückte „Dianasaal“ zählen zu den Besonderheiten von Schloss Engers.

Heute ist dieses „Kleinod spätbarocker Baukunst“ ein vielfältiger Veranstaltungsort mit Hotel, Tagungsmöglichkeit und Gastronomie von ausgezeichnetem Ruf. In dem Prachtbau hat zudem seit 1995 die Landesstiftung Villa Musica ihren Sitz, die hier junge Kammermusiker ausbildet.

Presumably, the new foundation of nearby Neuwied Palace in 1648 and the coming into being of the palace there were the reason that the previous castle Kunostein which was built starting from 1371 had to make way for the new construction of Engers Palace in its place. Kunostein was completely demolished as a reaction to the building activities of the counts of Wied, after modernisation of the castle complex had in the meantime been thoroughly considered. A new late Baroque complex emerged from 1758 to 1762, which is well preserved today. It served the Trier electors, who lived in nearby Koblenz, as a hunting and pleasure palace. The prominent position on the banks of the Rhine as well as the magnificently decorated "Diana's hall" are among the special features of Engers Palace. Today, this "gem of late Baroque art" is a versatile event location with a hotel, conference facilities and restaurant of outstanding reputation. In addition, since 1995 the state foundation Villa Musica, which trains young chamber musicians, has had its seat in the magnificent building.



Schloss Engers
Alte Schlossstr. 2 | 56566 Neuwied-Engers
Tel. +49 2622-9264295
rezeption@schloss-engers.de
www.schloss-engers.de

Schloss Neuwied | Neuwied



Dass der Rhein als wichtiger Verkehrsweg und Hauptwirtschaftsachse eine gar einträgliche Einnahmequelle darstellt, das wurde Mitte des 17. Jahrhunderts auch Graf Friedrich III. zu Wied bewusst. 1653 erhielt er vom Kaiser die Genehmigung, an der Stelle des kriegszerstörten Dorfes Langendorf eine Stadt Newen Wiedt zu errichten. 1648 hatte er der Familie von Metternich ein Anwesen dicht neben Langendorf abgekauft, das er bastionsartig ausbauen ließ und auch schon Newen Wiedt nannte. Diesen Wohnsitz zerstörten 1694 französische Truppen. Erst sein Sohn Graf Friedrich Wilhelm ließ 1707–1711 nach Plänen von 1706 ein neues Schloss bauen, nach dem Vorbild von Versailles in Hufeisenform. Die Verbindung der beiden Seitenflügel zum Hauptbau, dem Corps de logis, unterblieb wegen Geldmangels. Diese Seitenflügel, in Etappen gebaut, waren erst 1756 vollendet.

Das Anwesen prägt bis heute das Stadtbild. Es ist heute Wohnsitz der Fürstenfamilie und nicht zu besichtigen.

That the Rhine represents a thoroughly lucrative income source as an important traffic route and a major economic axis was also clear to Count Friedrich III zu Wied in the middle of the 17th century. In 1653, he obtained authorisation from the Emperor to build a city Newen Wiedt on the site of the war-destroyed village of Langendorf. In 1648, he had bought up a complex close beside Langendorf from the Metternich family, which he proceeded to develop as a bastion and already named Newen Wiedt. French troops destroyed this residence in 1694. It was only his son, Count Friedrich Wilhelm who had a new castle built in the shape of a horseshoe according to plans from 1706 in the years 1707–1711, using Versailles as an example. The joining of the two side wings to make up the main building, the Corps de logis, remained undone due to lack of funds. These side wings, built in stages, were only completed in 1756. The complex stamps the cityscape to this day. It is the residence of the Prince's family today and cannot be visited.



Schloss Neuwied
Schlossstraße 1
56564 Neuwied

Schloss Monrepos | Neuwied



Anno 1757 vom Fürsten zu Wied-Neuwied erbaut, ist das Kernstück des Schlosses Monrepos in Neuwied heute, nach einer kontrollierten Abtrennung 1969, vollständig verschwunden. Stattdessen bildet nun die 1909 unmittelbar neben dem Schloss als Wohnsitz für Prinzessin Marie von Nassau errichtete „Villa Waldheim“ die Sehenswürdigkeit auf dem Gelände. Die rechtsrheinische Villa beherbergt seit 1986 das „Archäologische Forschungszentrum und Museum für menschliche Verhaltensentwicklung“. Von außen zu besichtigen sind zwei Annexbauten: das ehemalige Gästehaus für den schwedischen Kronprinzen Gustav V. und das „Küchenhaus“. Zudem sind Teile des umliegenden Landschaftsparks erhalten, darunter exotische Baum- und Pflanzenarten sowie eingebettete Einzeldenkmäler.

Built by the Princes of Wied-Neuwied in the year 1757, the centrepiece of the Monrepos Palace in Neuwied has today, following a controlled burning in 1969, completely disappeared. Instead, "Villa Waldheim", built as a widow's seat for Princess Marie von Nassau, is now the point of interest on the grounds. The Villa, situated on the right bank of the Rhine, houses the Archaeological Research Centre and Museum for Human Behavioural Evolution. Two annexes can be visited from the outside: the former guesthouse for the Swedish Crown Prince Gustav V and the "Kitchen House". In addition, parts of the surrounding landscape park are preserved, among them exotic trees and plants as well as individual embedded memorials.



Schloss Monrepos | 56567 Neuwied
Sitz des Archäologischen Forschungszentrums
und Museums für menschliche Verhaltensentwicklung
Tel. +49 2631-97720
monrepos@rgzm.de | www.monrepos-rgzm.de

Runder Turm | Andernach



Der Runde Turm in Andernach ist einer der größten mittelalterlichen Wehrtürme Deutschlands und der höchste Wehrturm am Rhein. Der mächtige Bau wurde im Auftrag des Stadtrates vor 1440 begonnen und 1453 vollendet. Mit seinen beachtlichen Dimensionen – 56 Meter hoch und 15 Meter im Durchmesser – bildete er die Nordwestecke der mittelalterlichen Stadtmauer. Seine Höhe ermöglichte einen weiten Blick in das Rheintal, sodass etwa ankommende Schiffe früh erkannt und mit dem Horn gemeldet werden konnten.

Der Turm ist im Sommer zu besichtigen und, als Wahrzeichen der Stadt Andernach, im Rahmen von Stadtführungen erlebbar. Im unteren Geschoss des Dachaufsatzes befindet sich ein Sonderausstellungsbereich.

The Round Tower in Andernach is one of the largest medieval defence towers in Germany and the highest defence tower on the Rhine. Construction on the mighty building was begun by order of the city council before 1440 and completed in 1453. With its substantial dimensions – 56 metres high and 15 metres diameter – it forms the northwestern corner of the mediaeval city wall. Its height made it possible to have a broad view of the Rhine Valley so that any incoming ships could be identified early and announced by sounding the horn. The Tower can be visited in the summer and, as a landmark of the city of Andernach, is brought to life during city tours. There is a special exhibition area on the lower storey of the louvre.



Runder Turm Andernach
Hochstraße 80 | 56626 Andernach
Tourist Information: Tel. +49 2632-987948-0
info@andernach.net | www.andernach-tourismus.de
Förderverein: Tel. +49 2632-4564
Runder.turm@web.de | www.runder-turm-andernach.de

Kurfürstliche Burg | Andernach



Die Andernacher Stadtburg wurde im 12. Jahrhundert durch das Erzbistum Köln zur Standortsicherung erbaut. Sie verstärkte einerseits die Verteidigungskraft der Stadt nach außen und sicherte andererseits die Herrschaft des Erzbistums über die Stadt gegen aufständische Bürger. Letzteres jedoch nicht immer erfolgreich: 1359 und 1365 tobte jeweils ein „Sturm auf die Stadtburg“, als die Bürger die Anlage belagerten und einnahmen. Während des 30-jährigen Krieges fielen die schwedischen Truppen hier ein, bevor die kurfürstliche Burg 1689, im Pfälzischen Erbfolgekrieg, schließlich zerstört wurde.

Das Obergeschoss des Wohnturms wird heute als romantisches Trauzimmer genutzt. Eine Besonderheit wächst im Schatten der Burgmauern: Obst und Gemüsebeete ziehen sich rund um die Burg. Der Garten gehört der Stadt und somit allen Bürgern. Hier ist Pflücken ausdrücklich erlaubt. Diese Idee brachte Andernach den Zusatz „Die essbare Stadt“ ein.

The citadel of Andernach was built by the Archbishopric of Cologne in the 12th century to secure the position of the city. On the one hand, it strengthened the defence power of the city on the outside and, on the other, secured the sovereignty of the Archbishopric over the city against insurgent citizens. It did not always succeed in the latter, however: in 1359 and again in 1365, a “Storm on the citadel” raged as the citizens occupied and took over the complex. During the Thirty Years’ War, there was an invasion of Swedish troops here before the electoral castle was finally destroyed in the Palatine War of Succession in 1689.

The top floor of the keep is now used as a romantic wedding chamber. And there is a special feature growing in the shadows of the Castle walls: fruit and vegetable beds run all around the Castle. The garden belongs to the town and therefore to all citizens. Picking is expressly allowed here. This idea gave Andernach the appendage, “the edible city”.



Kurfürstliche Burg Andernach
56626 Andernach
bsa@gdke.rlp.de
www.gdke.rlp.de



Die Lage von Burg Namedy in einer flachen Ebene am Rhein bei Andernach hebt den durch die Familie von Hausmann begründeten Adelssitz gegenüber den meisten anderen Burg- und Schlossanlagen hervor. Zugleich ist von der hier ursprünglichen, vermutlich im 14. Jahrhundert erbauten, Wasserburg wenig erkennbar: Im 16. Jahrhundert wurden Namedy unter anderem drei Rundtürme hinzugefügt. Nach der Zerstörung 1633 durch schwedische Truppen folgte ein barocker Wiederaufbau, den 1896 sowie zwischen 1907 und 1911 Umgestaltungen abermals veränderten, bei denen der Hauptbau um ein komplettes Stockwerk erhöht sowie ein Nord- und Südflügel zur Burg Namedy hinzugefügt wurden.

Schloss Burg Namedy präsentiert sich heute als historistische Anlage mit mittelalterlichem Kern und bietet eine einmalige Kulisse für Hochzeiten, Feiern und Konzerte.

The location of Burg Namedy Castle in a flat plain on the Rhine near Andernach makes this noble seat founded by the Hausmann family stand out from most of the other castle and palace complexes. At the same time, the original moated castle probably built in the 14th century is scarcely recognisable. In the 16th century, among other things, three round towers were added to Namedy Palace. After the destruction by Swedish troops in 1633, a Baroque reconstruction followed, which underwent remodelling in 1896 and then again between 1907 and 1911 modified rearrangements, in which the main building was heightened by a complete storey and a north and south wing added to Namedy Palace.

Burg Namedy Castle presents itself as a historicised complex with a mediaeval core and offers a unique setting for weddings, celebrations and concerts.



Schloss Burg Namedy
56626 Andernach-Namedy
Tel. +49 2632-48625
info@burg-namedy.de
www.burg-namedy.de

Stadtgeschichte (er)leben.



2.000 Jahre Stadthistorie und den welthöchsten Kaltwasser-Geysir erleben.

Informationen erhalten Sie bei:

Andernach.net GmbH | Tel. 02632-987948-0
info@andernach.net | www.andernach-tourismus.de

Geysir.info gGmbH | Tel. 02632-958008-0
info@geysir-andernach.de | www.geysir-andernach.de


begeistert.



Helmwartsturm, Andernach

Schloss Marienburg | Leutesdorf



Dieses spätbarocke Herrenhaus geht aus einer im Ursprung mittelalterlichen Burg hervor und prägt das Ortsbild von Leutesdorf bis heute. Seine rheinwärtige Schauseite erinnert dabei an das wenige Kilometer entfernte Schloss Engers. Zwischen 1750 und 1760 wurde der Bau des Schlosses Marienburg vom kurtrierischen Hofrat Ernst Anton Sohler als dessen repräsentativer Wohnsitz in Auftrag gegeben und schließlich vom Trierer Hofarchitekten Johannes Seiz geplant und ausgeführt. Zur Errichtung des spätbarocken Prachtbaus wurde die Burg Leutesdorf vollständig abgetragen. Das Schloss Marienburg ist heute in privater Hand und in mehrere Wohneinheiten aufgeteilt. Eine Besichtigung ist nicht möglich.

This late Baroque manor house emerged from a castle originally from the Middle Ages and it is still the defining feature of the village of Leutesdorf to this day. Its front side facing the Rhine is reminiscent in this way of the Engers Castle only a few kilometres away. Between 1750 and 1760, the building of Marienburg Castle was commissioned by the privy councillor of the Elector of Trier as his representative residence and finally planned and executed by the Trier court architect Johannes Seiz. Leutesdorf Castle was completely demolished for the construction of the late Baroque grand house. Marienburg Castle is in private hands today and divided into several apartments. It cannot be visited.



Schloss Marienburg
56599 Leutesdorf

Burg Hammerstein | Hammerstein



Mit einer Ersterwähnung von 1020 stellt die Reichsburg Hammerstein im gleichnamigen Ort die nachweisbar älteste Burganlage des Mittelrheintals dar. Historiker gehen gar von der Errichtung eines Vorgängerbaus schon im 10. Jahrhundert aus. Die am Rheinsteig gelegene Anlage diente zwischen 1105 und 1125 als Aufbewahrungsort der Reichskleinodien. Diese Herrschaftsinsignien des Heiligen Römischen Reiches – unter anderem Krone, Reichsapfel und Heilige Lanze – wurden 1125 schließlich auf die Burg Trifels überführt. Weiterhin ist die Burg Hammerstein Schauplatz der Sage um die – historisch fundierte – Heirat Ottos I. und Irmingard von Verduns: Da Otto und Irmingard im vierten Grad miteinander verwandt waren, wurde auf Drängen Erkanbalds, Erzbischof von Mainz, Einspruch gegen die Ehe erhoben – woraufhin das Paar 1018 in Nijmegen wegen Inzest exkommuniziert wurde.

First mentioned in 1020, the Hammerstein Castle of the Empire in the town of the same name represents the oldest verifiable castle complex of the Middle Rhine Valley. Historians even assume that a previous building was already erected in the 10th century. The ruin, located on the Rheinsteig trail, served as a depository for the Imperial Regalia. These regalia of the Holy Roman Empire – among other things, the Crown, Imperial Orb and Holy Lance – were finally transferred to Trifels Castle in 1125.

Furthermore, Hammerstein Castle is the showplace of the legend – historically founded – of the marriage between Otto I and Irmingard von Verduns: as Otto and Irmingard were related to each by fourth degree, an objection to the marriage was raised through pressure by Erkanbald, the Archbishop of Mainz – following which the couple was excommunicated in Nijmegen in 1018.



Burg Hammerstein
56598 Hammerstein

Burg Brohleck | Brohl-Lützing



Die schlossähnliche Anlage im Örtchen Brohl-Lützing erinnert heute kaum mehr an die ehemalige Burg aus dem frühen 14. Jahrhundert: Die Veränderungen des Baus von 1888 waren tiefgreifend. Schriftquellen nennen Johann Burggraf von Rheineck als freien Eigentümer des Adelssitzes. Mit der Übernahme der Lehnshoheit über die Burg Brohleck treibt schließlich Baldwin von Luxemburg einen Keil zwischen die Kurkölnener Standorte Sinzig und Bad Breisig im Norden sowie Andernach im Süden. Mitte des 16. Jh. wird die Burg durch Friedrich von Metternich und seiner Frau Anna von Düsternau umgebaut, an die der Wappenstein am Turmeingang erinnert. Heute zeigt sich Brohleck als mehrflügeliges, schlossähnliches Gut im historistischen Stil.

Die im Privatbesitz befindliche Anlage bietet Räumlichkeiten für Hochzeiten, Feiern und Konzerte. Jedes Jahr zieht ein romantischer Weihnachtsmarkt inmitten der Burgmauern viele Besucher an.

The palace-like complex in the village of Brohl-Lützing is no longer in any way reminiscent of the former castle from the early 14th century: the transformations carried out on the building from 1888 were extensive. Written sources name Johann Burggraf von Rheineck as free proprietor of the noble estate. With the acquisition of suzerainty over Brohleck castle, Baldwin of Luxembourg finally forced a wedge between the sites of the Palatinate of Cologne, Sinzig and Bad Breisig in the North as well as Andernach in the South. In the middle of the 16th century, the Castle was reconstructed by Friedrich von Metternich and his wife Anna von Düsternau, who is remembered on the coat-of-arms chiselled in stone at the entrance to the Tower. Today, Brohleck Castle presents itself as a multiple-winged, palace-like property in the style of historicism. The complex, which is in private ownership, offers rooms for weddings, celebrations and concerts. Every year, a romantic Christmas market in the middle of the castle walls attracts a host of visitors.



Burg Brohleck
Burgweg | 56656 Brohl-Lützing
Tel. +49 2633-6097054
kontakt@burgbrohleck.de
www.burgbrohleck.de

Burg Rheineck | Bad Breisig



Die Baugeschichte der ersten, kurz vor 1115 entstandenen Burg Rheineck ist weitgehend unbekannt. Als Gründer nennen die Quellen den Pfalzgrafen Otto I. von Salm. Nach seinem Tod zieht König Konrad III. seine Besitztümer ein, um sie an seinen Schwager, den Grafen Herman von Stahleck, zu überführen. Aus diesem Bestreben entspinnt sich ein erbitterter Kampf um die Pfalzgrafschaft bei Rhein – ein Konflikt, der in der vollständigen Zerstörung Rheinecks durch Truppen des Königs anno 1151 gipfelt. Die Burg Rheineck wird bis spätestens 1164 durch das Erzbistum Köln wiederaufgebaut, übersteht jedoch den Pfälzischen Erbfolgekrieg im 17. Jahrhundert nicht. Der preußische Politiker von Bethmann-Hollweg erwirbt die Ruine 1832 und lässt den Hauptbau nebst Schlosskapelle neu bauen. Letztere stellt mit ihrer achteckigen Gestalt, die an das karolingische Oktogon des Aachener Doms erinnert, eine Besonderheit dar.

Heute befindet sich die Burg in Privatbesitz und ist nicht zu besichtigen.

The building history of the first Rheineck Castle, which appeared shortly before 1115, is by and large unknown. The sources name the count palatine Otto I of Salm as the founder. After his death, King Konrad III seized his estate and transferred it to his brother-in-law, Count Herman of Stahleck. This endeavour resulted in a bitter fight for the County Palatine of the Rhine – a conflict that culminated in the complete destruction of Rheineck Castle by the troops of the King in 1151. Rheineck Castle was rebuilt by the Archbishopric of Cologne by 1164 at the latest but did not, however, withstand the Palatine War of Succession in the 17th century. The Prussian politician von Bethmann-Hollweg inherited the ruin in 1832 and had the main building reconstructed together with the castle chapel. The latter represents a special feature, with its eight-sided design, which is reminiscent of the Carolingian Octagon of Aachen Cathedral.

Today, the Castle is in private ownership and cannot be visited.



Burg Rheineck
53498 Bad Breisig
Tourist Information Bad Breisig
Tel. +49 2633-4563-0
tourist-info@bad-breisig.de

Schloss Arenfels | Bad Hönningen



Seine heutige Erscheinung verdankt Schloss Arenfels einem prominenten Baumeister: Ernst Friedrich Zwirner war Schüler Karl Friedrich Schinkels. Den mit der Fertigstellung des Kölner Doms betrauten Zwirner beauftragte Reichsgraf Friedrich Ludolf von Westerholt-Gysenberg mit der Modernisierung des Schlosses von 1849 bis 1858. Schon rund 300 Jahre vor dem neugotischen Umbau hatte es umfangliche Veränderungen gegeben: Anstelle der aus dem 13. Jahrhundert stammenden Burg Arenfels, erfolgte in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts der Neubau des dreiflügeligen Renaissanceschlosses. Den Stil der Anlage hätte Friedrich Ludolf im 19. Jahrhundert gerne beibehalten, doch Dombaumeister Zwirner setzte sich mit seiner neuen Formensprache durch. Während der Kämpfe um die Brücke von Remagen im Zweiten Weltkrieg wurde die Bausubstanz erheblich beschädigt. Die Kriegsschäden sind heute beseitigt und Schloss Arenfels lockt mit seiner Lage inmitten der Weinberge als romantischer Veranstaltungsort und einzigartigem Biergarten oberhalb des Rheintals.

Arenfels Palace owes its current appearance to a prominent master builder: Ernst Friedrich Zwirner was Karl Friedrich Schinkel's student. Zwirner, who was commissioned to complete the Cologne Cathedral, in turn commissioned the Imperial Count Friedrich Ludolf von Westerholt-Gysenberg with the modernisation of the palace from 1849 to 1858. Already around 300 years before the Neo-Gothic reconstruction, there had been extensive transformation work: instead of Arenfels Castle, which stemmed from the 13th century, the new build of the three-winged Renaissance palace occurred in the second half of the 16th century. Friedrich Ludolf would have gladly preserved the style of the complex in the 19th century. However, the cathedral master builder Zwirner followed through with his new language of form. During the fight for the bridge of Remagen in World War II, the building structure was considerably damaged. The war damages have been done away with today. Surrounded by vineyards and boasting a unique beer garden, Arenfels Castle is an attractive and romantic venue overlooking the Rhine valley.



Schloss Arenfels
Schlossweg | 53557 Bad Hönningen
Tel. +49 2635-9569900
info@schloss-arenfels.com
www.schloss-arenfels.com

Schloss Sinzig | Sinzig



Das heutige Schloss Sinzig im gleichnamigen Ort ist ein vollständiger Neubau der 1850er Jahre. Allerdings steht dieser auf den Grundmauern einer mittelalterlichen Wasserburg der Markgrafen von Jülich. Der Schlosspark wurde nach Plänen des Gartenbaumeisters Peter Joseph Lenné gestaltet. Auf dem Anwesen soll es einst gespuht haben: Eine Jungfrau sei, so die Legende, mehrmals am alten Wassergraben und in den Ruinen erschienen. Unter anderem habe sie Kinder vor dem Ertrinken bewahrt. Ein Blickfang des Schlosses ist – Spuk hin oder her – seine außergewöhnliche Grundrissgestaltung mit dem hohen vorstehenden Turm. In den Räumen des Obergeschosses ist heute das Stadtmuseum untergebracht, das ehemalige Turmzimmer wird als Trauzimmer genutzt. Im Schloss und dem umliegenden Park werden diverse Veranstaltungen abgehalten.

The Sinzig Castle of today, which is located in the town of the same name, is a complete new construction from the 1850s. However, this stands on the foundation walls of a mediaeval moated castle belonging to the margraves of Jülich. The Castle park was designed according to the plans of the master in horticulture Peter Joseph Lenné. At one time, the complex is said to have been haunted: according to the legend, a virgin is said to have appeared at the old moat and in the ruins several times. Among other things, she is said to have saved children from drowning. One of the castle's eye-catchers is – haunting aside – its unusual layout design with the high prominent tower. The municipal museum is housed in the upper floor rooms, and the former tower room is used as a wedding chamber. In the Castle and the surrounding park, various events are held.



Schloss Sinzig
Barbarossastr. 35 | 53489 Sinzig
Tel. +49 2642-980502
tourist-info@sinzig.de
www.sinzig.de

Burg Dattenberg | Dattenberg



Die vermutlich in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts von der namensgebenden Familie erbaute Burg Dattenberg fiel zwischen 1306 und 1331 in den Besitz des Erzbistums Köln, welches sie fortan belehnte. Damit festigte das Erzbistum seine Stellung am unteren Mittelrhein, zumal das nahegelegene Linz mit der Zollstelle, nach Andernach, das zweitwichtigste Herrschaftszentrum Kölns im Süden bildete. Bereits im Jahr 1624 wird die Burg als „verfallen“ bezeichnet. 1837 erwarb der Kölner Notar Josef Stoppenbach die Burg und begann ca. 1840 mit umfangreichen Bauarbeiten. Der Ausbau zu einer schlossähnlichen Villa wurde um 1890 durch den Berliner Baumeister Adolf Fuchs vollzogen. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Burg bis 1996 als Landschulheim genutzt. Seit 2003 befindet sich die Burg im Privatbesitz einer Dattenberger/Linzer Familie und wurde seitdem umfangreich restauriert und modernisiert. Heute befinden sich Wohnungen und Büros in der idyllischen Gesamtanlage. Die Reste des mittelalterlichen Bergfrieds der Anlage sind bis heute erhalten und können eingeschränkt besichtigt werden.



Dattenberg Castle, which was probably built in the first half of the 13th century by the family who gave it its name, had already fallen into ruin in the 19th century. The Archbishopric of Cologne acquired the complex between the years 1306 and 1331 and enfeoffed it from then on to alternating noble families. This is how the electorate consolidated its position on the Middle Rhine, as nearby Linz formed the second most important command centre of Cologne, after Andernach, in the South. As early as 1624, the castle is described as “dilapidated”. In 1837, the notary Josef Stoppenbach from Cologne purchased the castle and began its extensive construction work around 1840. The extension to a castle-like villa was completed around 1890 by the Berlin builder Adolf Fuchs. After World War II, the castle was used as a country school until 1996. Since 2003 the castle has been privately owned by a family from Dattenberg/Linz and has been extensively restored and modernized. Today there are apartments and offices in the idyllic complex. The complex's mediaeval bergfried has been preserved up to today and can be visited from the outside to a limited extent.

Burg Dattenberg
53547 Dattenberg
Dr. Marcus Schultz
Telefon: +49 2644-603600
info@ra-schultz.de

Burg Linz | Linz



Die vierflügelige Burganlage wurde 1365 als Sitz des kurkölnischen Amtmanns von Erzbischof Engelbert von der Mark in Linz am Rhein errichtet. Neben Andernach waren Stadt und Burg Linz das zweite wichtige Machtzentrum der Kölner Erzbischöfe am Mittelrhein. Ähnlich wie in Boppard, war auch die Stadtburg Linz gegen die Stadt und die eigenen Bürger gesichert, unter anderem durch einen Wassergraben. Im Jahr 1707 wurde der dreistöckige Westtrakt hinzugefügt. Auf dem Niveau der Fundamente sowie am Nordwestturm lassen sich noch heute die spätgotischen Befunde ausmachen. Seit der barocken Modernisierung zeigt sich die Burg Linz als geschlossene Vierflügelanlage um einen Innenhof. Heute werden die Innenräume sowie der historische Burghof für Hochzeiten und anderweitige Feiern genutzt.

The four-winged Castle complex was erected in 1365 as the seat of the Bailiff of the Electorate of Cologne by Archbishop Engelbert von der Mark in Linz am Rhein. Next to Andernach, the city and castle of Linz were the two most important power centres of the Cologne archbishops on the Middle Rhine. Similar to the situation in Boppard, the city castle in Linz was secured against the city and its own citizens, among other things by a moat. The three-storey western wing was added in 1707. At the level of the foundations as well as on the northwestern tower, the late Gothic features can still be made out today. Since the Baroque modernisation, Linz Castle is a closed complex surrounding an inner courtyard. Today, the interior and the historic courtyard are used for weddings and other celebrations.



Burg Linz
Burgplatz 4
53545 Linz
veranstaltungen@burg-linz.com
www.burg-linz.com

Burg Ockenfels | Ockenfels



„Wechselvoll“ ist keine Übertreibung für die Nutzung der Burg Ockenfels: Es waren die Herren von der Leyen die vermutlich in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts die Kernanlage in Linz am Rhein erbauten. Im Zuge der „Kölner Stiftsfehde“ wird die Burg 1475 schwer beschädigt, aber kurz darauf wiederhergestellt. Während des Dreißigjährigen Krieges wird die Burg Ockenfels schließlich vollständig zerstört. Steinräuber trugen die Ruine fortan bis auf die Grundmauern ab. Erst zwischen 1924 und 1927 fing man mit den Überbleibseln erneut etwas Sinnvolles an, als Cellitinnen zur Heiligen Maria in der Kupfergasse aus Köln den Rhein flussaufwärts kamen und auf den mittelalterlichen Fragmenten ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude errichteten. Seit 1998 ist Burg Ockenfels Verwaltungssitz einer Schuhfirma. Die ursprüngliche Gestalt ist bis heute fraglich, da die Überbauung des Burgareals in den 1920er Jahren, als auch eine unzureichende Erforschung des mittelalterlichen Bestands keine eindeutigen Rückschlüsse zulassen.

“Eventful” is no exaggeration for the utilisation of Ockenfels Castle. It was the lords of Leyen who probably erected the core complex in Linz am Rhein in the first half of the 13th century. In the course of the Cologne Diocesan Feud, the Castle was severely damaged in 1475 but then restored shortly afterwards. During the Thirty Years’ War, Ockenfels Castle was finally completely destroyed. From then on, stone thieves carried off the ruins right down to the base walls. It was only between 1924 and 1927 that something sensible was begun again with the remains, as the Cellitinnen of the Holy Mary in Kupfergasse in Cologne came upstream from the Rhine and erected a residential and commercial building on the mediaeval fragments. Since 1998, Ockenfels Castle has been the administrative headquarters of a shoe company. Up to today, it is questionable what the original design was, as the rebuild of the Castle plot in the 1920s as well as insufficient research on the medieval remains do not allow clear conclusions.



Burg Ockenfels
53545 Ockenfels

Schloss Marienfels | Remagen



Seinen Namen verdankt das 1859 erbaute Schloss Marienfels der Sage vom „Teufel im Schlossberg“: Luzifer hauste ihr zufolge in einer Höhle im Berg, auf dem es steht. Als 1858 der Zuckerfabrikant Eduard Frings aus Krefeld das 100.000 Quadratmeter umfassende Hangareal bei Remagen erwarb und den Militäringenieur Karl Schnitzler mit dem Bau eines repräsentativen Sommersitzes beauftragte, vertrieb diese Aktivität den Teufel. Frings ließ unterhalb seines Schlosses eine lebensgroße Marienfigur errichten – als Gegenmittel wider den Spuk und Schutz gegen des Teufels Rückkehr. Das Schloss ist heute ein prächtiges Zeugnis der preussischen Rheinromantik, welchem Architekt Schnitzler sogar einen mittelalterlich anmutenden Bergfried hinzufügte. Mit dem Turm wollte Karl Schnitzler – der als Festungsbaumeister ebenso maßgeblich für den Bau der preußischen Festung Ehrenbreitstein verantwortlich zeichnete – eine lange Geschichte des Schlosses vortäuschen, ganz im Sinne der Romantik. Schloss Marienfels befindet sich in Privatbesitz und ist nicht zu besichtigen.

Marienfels Castle, built in 1859, owes its name to the legend of the “Devil on the Castle Hill”: according to this, Lucifer lived in a cave on the hill on which it stands. As the sugar producer Eduard Frings acquired the 100,000-square metre surrounding hillside area near Remagen and commissioned the military engineer Karl Schnitzler with the construction of a representative summer seat, the activity drove the devil away. Frings had a life-sized Madonna figure built – as an antidote against the spook and protection against the devil coming back. The Castle is a magnificent testimonial of Prussian Rhine romanticism, to which the architect Schnitzler even added a mediaeval- looking bergfried. With the tower, Karl Schnitzler – who as fortress architect was just as significant for the construction of the Prussian fortress Ehrenbreitstein – wanted to simulate a long history for the castle, entirely in the sense of romanticism. Marienfels Castle is in private ownership and cannot be visited.



Schloss Marienfels
53424 Remagen

Schloss Ernich | Remagen



Planung und Errichtung des dreiflügeligen Schlosses Ernich lagen zwischen 1906 und 1908 in den Händen eines der bedeutendsten Architekten des deutschen Historismus: Der Großindustrielle Arnold von Guillaume hatte mit Ernst von Ihne den Hofbaumeister Kaiser Friedrich Wilhelm III. beauftragt, seinen neuen Familienwohnsitz in Remagen zu erbauen. Neben einem Landschaftspark gehören weitere Wohn- und Wirtschaftsgebäude zur Anlage. Von 1949 an kamen weitere Nebengebäude hinzu, als das Schloss nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst als Sitz des Hohen Kommissars der französischen Besatzungsmacht, dann, ab 1955, als Botschaft der Republik Frankreich diente.

Heute befindet sich das Anwesen in Privatbesitz eines Filmproduzenten, der es 2006 von Frankreich kaufte, nachdem das Land seine Botschaft 1999 nach Berlin verlegt hatte. Eine Besichtigung ist zurzeit nicht möglich.

The planning and construction of the three-winged Enrick Castle was carried out between 1906 and 1908 and was in the hands of one of most important architects of German historicism: the industrial magnate Arnold von Guillaume had commissioned Ernst von Ihne, Kaiser Friedrich Wilhelm III's architect to the imperial court, to build his new family home in Remagen. In addition to a landscape park, additional living and commercial buildings are part of the complex. Further adjacent buildings were added in 1949 as the castle was used first of all as the seat of the High Commissioner of the French occupation forces after World War II and then, from 1955, as the Embassy of the French Republic.

Today, the estate is privately owned by a film producer, who bought it from France in 2006 after the country moved its embassy to Berlin. The castle cannot be visited at the moment.



Schloss Ernich
53424 Remagen

Rolandsbogen | Remagen



Burg Rolandseck wurde in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts als Kurkölnische Landesburg bei Remagen gegründet. Im Verbund mit den rechtsrheinischen Burgen Drachenfels und der heute nicht mehr vorhandenen Wolkenburg, sicherte sie die südwestliche Grenzlinie des Kurkölnischen Territoriums. Nach einem Erdbeben war der Fensterbogen das einzige, was von der Burg übrig blieb und daraufhin zu einem Wahrzeichen der Rheinromantik wurde. Der „Rolandsbogen“ entwickelte sich im 19. Jahrhundert schon früh zu einem touristischen Ausflugsziel mit Blick auf das Rheintal, das Siebengebirge und die Rheininseln Grafen- und Nonnenwerth. Laut Alexander von Humboldt hat man von hier aus „einen der sieben schönsten Blicke der Welt“. Der Bogen erfreut sich noch heute als Fotomotiv, wegen des gleichnamigen Restaurants, aber auch wegen seiner direkten Anbindung an den RheinBurgenWeg großer Beliebtheit. Berühmt ist die tragische Liebesgeschichte von Ritter Roland und seiner Geliebten Hildegund.

Rolandseck Castle was founded near Remagen in the first half of the 12th century as a princely castle of the Palatinate of Cologne. In conjunction with Drachenfels Castle and Wolkenburg Castle, which is no longer in existence today, on the right bank of the Rhine, it secured the southwestern borderline of the territory belonging to the Palatinate of Cologne. After an earthquake, the window arch was the only thing that remained of Rolandseck Castle and from then on became a trademark of Rhine romanticism. The "Rolandsbogen" (Roland's Arch) had already become a tourist destination early in the 19th century, offering a view on the Rhine Valley, Siebengebirge (the Seven Hills) and the Rhine Islands, Grafenwerth and Nonnenwerth. According to Alexander von Humboldt, you have "one of the seven most beautiful views in the world" from here. The "arch" is still extremely popular today as a motif for photographs, because of the restaurant of the same name, but also because of its direct connection to the RheinBurgenWeg trail. The tragic love story of the knight, Ritter Roland and his beloved Hildegund is famous.



Rolandsbogen
53424 Remagen-Rolandswerth
Tel. +49 2228-372
info@rolandsbogen.de
www.rolandsbogen.de



Informationen | Information

Die 1. Auflage dieser Broschüre entstand innerhalb des Burgennetzwerks, welches im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, gefördert wurde.

An dem Projekt Burgennetzwerk Romantischer Rhein waren folgende Akteure beteiligt: Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Romantischer Rhein Tourismus GmbH, LEADER lokale Arbeitsgruppe Welterbe Oberes Mittelrheintal, Deutsche Burgenvereinigung e.V. mit dem Europäischen Burgeninstitut, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Staatliche Schlösser und Gärten Hessen, Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal, Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, die Burgeigentümer, lokale Tourist-Informationen und Tourismusorganisationen.

Legende | Legend

 Unterkunft | Accommodation  Restaurant | Restaurant  Hochzeitslocation | Wedding location

Impressum | Imprint

Romantischer Rhein Tourismus GmbH
 An der Königsbach 8 | 56075 Koblenz
 Tel. + 49 261-973847-0 | Fax +49 261-973847-14
 info@romantischer-rhein.de | www.romantischer-rhein.de

Projektmanagement | Project management: Katharina Schattner
 Layout: achim bock.de

Illustration Seite 76: Corinna Könnner/datenraum

Texte / Wissenschaftliche Redaktion: | Texts / Scientific Editing:
 Terry Blake M.A. / Dr. Markus Fritz-von Preuschen / Jutta Hundhausen M.A.

Die Texte wurden auf Grundlage der Forschungsarbeit, die durch bzw. im Auftrag der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz erfolgt ist, geschrieben. | The texts were written on the basis of the research work carried out by or on behalf of Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz.

Titelfoto | Cover photo: Marksburg, Mahlow Media

Fotos | Photos:

Friedrich Gier: Seite 6, 7, 9, 12, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 30, 31, 33, 34, 35, 36, 39, 43, 52, 55, 58, 59, 60, 68, 69, 70, 71, 72

Mahlow Media: Seite 3, 4, 13, 14, 15, 23, 28, 41, 53, 64, 65, 67 | Henry Tornow: Seite 24, 26, 29, 37 unten, 42

Christian Schüller: Seite 8 | Marlis Steinmetz: Seite 10 | Rüdeshheim Tourist AG/Karlheinz Walter: Seite 11

Jens Niemeyer: Seite 22 | Dominik Ketz: Seite 32 | Europäisches Burgeninstitut/Fotosammlung EBI: Seite 40

Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH/Dominik Ketz: Seite 45, 49 | Johannes Bruchhof: Seite 46

Terry Blake: Seite 47 | Koblenz-Touristik GmbH/Dominik Ketz: Seite 48 | Sebastian Reifferscheid: Seite 38

VG Weißenthurm: Seite 50, 54 | Pressebüro der Stadt Neuwied: Seite 56 | Katharina Schattner: Seite 57

90Grad Photography/Hilger & Schneider GbR: Seite 61 | Werbeagentur Knopf: Seite 62 | Andreas Pacek: Seite 63

Florian Trykowski/Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH: Seite 66 | Stadt Remagen: Seite 73

Luca Lamonte-Austin: Seite 74 unten

4. Auflage | 4th edition: 20.000

Druck | printed by: druckhaus optiprint GmbH, Sinzig

Stand: Juli 2022 | July 2022



RHEINLAND-PFALZ

Schloss
Burg
Ruine
Festung

Rolandsbogen

Ernich

Marienfels

UNKEL

Ockenfels

ERPEL

LINZ AM RHEIN

Dattenberg

Sinzig

SINZIG

Rheineck

Arenfels

BAD BREITSIG

BAD HÖNNINGEN

BROHL-LÜTZING

RHEINBROHL

Brohleck

HAMMERSTEIN

Hammerstein

Namedy

LEUTESDORF

Monrepos

Sayn

Sayn

ANDERNACH

Marienburg

Neuwied

NEUWIED Engers

BENDORF

Kurfürstliche Burg

Runder Turm

WEIßENTHURM

Weißer Turm

URMITZ

VALLENDAR

Mosel

KOBLENZ

Alte Burg

Lahn

Kurfürstliches Schloss

Stolzenfels

LAHNSTEIN

Lahneck

Martinsburg

REHENS

BRAUBACH

Kurfürstliche Burg

SPAY

Marksburg

Philippsburg

BOPPART

Osterspai

OSTERSPAI

BAD SALZIG

KAMP-BORNHOFFEN

Sterrenberg und Liebenstein

KESTERT

Reichenberg

ST. GOAR

REICHENBERG

Rheinfels

ST. GOARSHAUSEN

Katz

Schönburg

OBERWESEL

Gutenfels

Stahlberg

Stahleck

KAUB

Pfalzgrafenstein

SAUERTHAL

Sauerburg

RHEINDIEBACH

Fürstenberg

Nollig

Waldeck

NIEDERHEIMBACH

Heimburg

LORCH

Lauksburg

Sooneck

TRECHTINGSHAUSEN

Reichenstein

ASSMANNSHAUSEN

Ehrenfels

RÜDESHEIM

Rosell

BINGEN AM RHEIN

Mäuserturm

Klopp

Rhein

Boosenburg

Brömserburg

Marktburg

RHEINLAND-PFALZ